

LAUFBAHNZENTRUM

**Berufs-, Studien- und
Laufbahnberatung**

**Schlossstrasse 1
4133 Pratteln**

T 061 552 2900

www.lbzbl.ch

INFO-PACKAGE

Ausgabe Schuljahr 2025/2026

INHALTSVERZEICHNIS

Das Laufbahnzentrum (LBZ)

- ▶ Angebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung BL (Flyer)
- ▶ Information zu den Angeboten (Produkte) für Sekundarschulen im Schuljahr 2025/2026 (5 Seiten)
- ▶ Hinweis auf das Info-Bulletin für Lehr- und Fachpersonen
- ▶ Berufswahltrail BL (Flyer)

Informationen zur Berufswahl und Berufsmaturität

- ▶ Berufs- und Schulwahlfahrplan Sekundarstufe 1
- ▶ 11 Tipps für die Berufs- oder Schulwahl
- ▶ Die Eltern als Begleiter im Berufswahlprozess
- ▶ Informationen im Internet (diverse Links)
- ▶ Berufslehre plus Berufsmaturität (Flyer)

Informationen zur (Schnupper-)Lehrstellensuche und Eignungstests

- ▶ Darauf achten Lehrbetriebe (Aufsteller und Ablöcher bei der Lehrstellensuche)
- ▶ Tipps zur Bewerbung
- ▶ Beispiel Bewerbungsbrief und Lebenslauf
- ▶ Wegweiser zur Schnupperlehre
- ▶ Bewerbung: Checkliste für das Telefongespräch
- ▶ Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch
- ▶ Schnupperlehr-Beurteilung
- ▶ Eignungstests
- ▶ Keine Angst vor Eignungstests: Workshop (Factsheet)

Medien für den Berufswahlunterricht

- ▶ Berufliche Grundbildungen: Liste der Lehrberufe

Unterstützungsangebote beim Übergang von der Schule zur Lehre und für Jugendliche, die keine Lehrstelle gefunden haben

- ▶ 'e Lehr mit Kick'
- ▶ Berufsintegration Basellandschaft
- ▶ Mentoring für Jugendliche
- ▶ Zwischenlösungen (diverse Links)

Informationen zu Übertrittsbedingungen für Schulen im Kanton BL

- ▶ Übersicht Anschlusslösungen Sekundarstufe II (8 Seiten)

WIR UNTERSTÜTZEN SIE BEI ANLIEGEN RUND UM THEMEN WIE:

**Berufs- und Schulwahl – Studium – Weiterbildung – Neuorientierung
Bewerbung – Laufbahngestaltung – Berufsabschluss für Erwachsene**

Persönliche Beratung

Im Beratungsgespräch wird die berufliche Situation zusammen mit einer Laufbahnberaterin / einem Laufbahnberater reflektiert. Es werden Ideen für die Aus- und Weiterbildung, die Stellensuche sowie für nächste Laufbahnschritte entwickelt. Die Beratung kann durch geeignete diagnostische Abklärungen ergänzt werden. Die persönliche Beratung ist kostenlos und neutral. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kurzberatung

Für konkrete Fragen gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Infothek: Zu den Infotheks-Öffnungszeiten stehen Laufbahnberater/innen für ein kurzes Gespräch zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Telefon: Fachpersonen geben Auskunft
Mo – Fr 13 – 13.45 Uhr
061 552 29 29

Infothek

Die Infothek steht Ihnen für Informationen zu Aus- und Weiterbildungen und Medienausleihen während den Infotheks-Öffnungszeiten zur Verfügung. Unter www.lbz.bl.ch finden Sie weitere Informationen.

Veranstaltungen und Kurse

Das Laufbahnzentrum bietet Veranstaltungen und Kurse für Schüler/innen, Erwachsene sowie Lehr- und Fachpersonen an. Informationen und Anmeldung unter www.lbz.bl.ch.

Lehrstellen

Die offenen Lehrstellen im Kanton Baselland sind unter www.berufsberatung.ch zu finden.

Laufbahnzentrum BL

Schlossstrasse 1
4133 Pratteln
061 552 29 00
www.lbz.bl.ch



Laufbahnzentrum BL, Schlossstrasse 1, 4410 Liestal

Geht an:
Schulleitungen der Sekundarschulen
Laufbahnverantwortliche der
Sekundarschulen

Pratteln, 20. Juni 2025

Informationen zu den Angeboten des Laufbahnzentrum BL für die Sekundarschulen im Schuljahr 2025/26

Liebe Schulleitende, liebe Laufbahnverantwortliche

Gerne informieren wir euch mit diesem Schreiben und den beiliegenden Unterlagen über unsere Angebote für Sekundarschulen im Schuljahr 2025/2026. In der Beilage «Produkte für Sekundarschulen im Schuljahr 2025/26» findet ihr eine Übersicht über all unsere Angebote mit den entsprechenden Beschreibungen.

Besonders freuen wir uns, euch unseren neuen, **interaktiven Berufswahltrail** vorzustellen. Dieser ist ab sofort über unsere Website buchbar und kann nach den Sommerferien genutzt werden. An zehn interaktiven Posten, die bei Betrieben in Pratteln verteilt sind, setzen sich die Schülerinnen und Schüler spielerisch mit verschiedenen Lehrberufen und Berufsfeldern auseinander. Sie lösen berufsbezogene Aufgaben und Rätsel – dabei sind Teamarbeit, Aufmerksamkeit und Ausdauer gefragt. Gesteuert wird der Trail über die App Actionbound. Diese begleitet die Teilnehmenden mit Wegbeschreibungen, Quiz-Fragen und multimedialen Inhalten durch die Umgebung. Zwei Posten befinden sich direkt im Laufbahnzentrum (LBZ), die weiteren bei Betrieben in der Nähe – teilweise mit direktem Einblick in echte Arbeitsplätze. Alle wichtigen Informationen zur Anmeldung, Vorbereitung und zum Ablauf findet ihr auf unserer Homepage.

Seit unserem Umzug beheimaten wir an unserem Standort in Pratteln das bewährte **Mentoring-Programm** für Jugendliche, das zuvor in Birsfelden angesiedelt war. Dieses kostenlose Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Leistungsniveaus, die sich individuelle Unterstützung bei der Lehrstellensuche wünschen. Begleitet werden die Jugendlichen von freiwillig engagierten Berufsleuten. Ein Einstieg ins Mentoring ist ab der 3. Sekundarklasse möglich – in Ausnahmefällen auch bereits ab der 2. Sek. Voraussetzung ist, dass sich die Jugendlichen bereits mit ihren Berufswünschen auseinandergesetzt haben, motiviert sind und sich zuverlässig an Abmachungen halten. Besonders profitieren Jugendliche, die z. B. wenig Unterstützung im Elternhaus haben, diese jedoch

benötigen. Die Begleitung kann bis zum Finden einer Anschlusslösung – und bei Bedarf darüber hinaus – fortgesetzt werden. Den Flyer zum Mentoring findet ihr im Infopaket.

Auch im Schuljahr 2025/26 bieten wir unsere Angebote weiterhin kostenlos an. Unser Ziel ist es, euch bei der Umsetzung des BO-Lehrplans sinnvoll und wirkungsvoll zu unterstützen.

Wie bisher kann das Koordinationsgespräch mit eurer Beratungsperson auch als Informationstreffen für alle am BO-Prozess beteiligten Lehrpersonen eines Jahrgangs gestaltet werden. Dieses kann auf Wunsch bei uns vor Ort stattfinden und gleichzeitig als Einführung oder Update in die neu gestaltete Infothek dienen.

Für das Angebot **«Unterricht in der Infothek»** bieten wir erneut einen Einführungsworkshop für interessierte Lehrpersonen an. Die Anmeldung erfolgt über unsere Website.

Weiterbildungsanlässe für Schulen sind wie gewohnt über die Weiterbildung Schule (SCHIWE) zu buchen. Unsere Mitarbeitenden stehen euch bei Bedarf und je nach verfügbarer Kapazität gerne zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit der **Weiterbildung Schulen des AVS** stellen wir auch im kommenden Schuljahr wieder ein **Kursangebot** bereit – bestehend aus bewährten Inhalten und neuen Formaten, die wir gezielt nach den Bedürfnissen der Schulen entwickeln.

Unser neuer Standort in Bahnhofsnähe in Pratteln bietet viel Platz für inspirierende Workshops und Veranstaltungen. Die moderne, grosszügige Infothek lädt dazu ein, mit euren Schülerinnen und Schülern an den nächsten konkreten Laufbahnschritten zu arbeiten – in einer Atmosphäre, die zum Denken, Recherchieren und Planen motiviert.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit euch und stehen für Fragen oder Anliegen gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüssen

Freundliche Grüsse



Nicole Fiechter
Bereichsleiterin Laufbahnzentrum

Produkte für Sekundarschulen im Schuljahr 2025/2026

1. Eltern-Schüler/innen-Abend im Laufbahnzentrum (LBZ) Pratteln

Die Jugendlichen (SuS) kommen in Begleitung der Erziehungsberechtigten und der zuständigen Lehrperson ins LBZ. Der/die Berufsberater/in geht an diesem Anlass auf folgende Themen ein:

- Anschlussmöglichkeiten nach der Sek I
- die Durchlässigkeit des CH Bildungssystems
- spannende Laufbahnwege und -möglichkeiten
- zielführende Aktivitäten in der Berufswahl
- die wichtige Rolle der Eltern bei dieser ersten Laufbahnentscheidung
- Unterstützungsangebote des LBZ BL

Der Lehrperson steht es offen, zu Beginn der Veranstaltung kurz auf schulinterne Anlässe im Zusammenhang mit dem Berufswahlprozess hinzuweisen und die Eltern darüber zu informieren. Danach leitet die/der Berufsberater/in durch den Abend, animiert zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema Berufs- und Schulwahl und beantwortet Fragen. Anschliessend können SuS und Eltern gemeinsam die Infothek erkunden und mehr über die verschiedenen Ausbildungen erfahren. Die/der Berufsberater/in des LBZ und die Lehrperson stehen für individuelle Fragen zur Verfügung. Verschiedene Arbeitsmaterialien (Themenkoffer) fördern die Selbstreflexion und stärken die Erziehungsberechtigten und Jugendlichen, die erste Berufswahl gemeinsam anzupacken.

An einem Abend finden jeweils zwei oder drei Anlässe statt: 18:00/19:00/20:00 Uhr. Es besteht auch die Möglichkeit, einen Anlass am Samstagvormittag durchzuführen.

2. Fachinput an einer Informations- oder Übertrittsveranstaltung

Das Bildungssystem und seine Möglichkeiten sowie die verschiedenen Angebote des LBZ und des Kantons werden an einer schulhausinternen Informationsveranstaltung vorgestellt. Den Erziehungsberechtigten wird ihre zentrale Rolle im Berufs- und Schulwahlprozess ihrer Kinder sowie die Durchlässigkeit und Laufbahnwege des Schweizer Bildungssystems aufgezeigt. Dieser Fachinput ist Bestandteil einer schulinternen Informationsveranstaltung, welche in der Berufswahlphase oder vor/nach dem Übertritt in die Sekundarstufe stattfinden kann.

3. LBZ-Schulhausprechstunden für SuS und LP

- Wie geht es nach der Sekundarschule weiter? Welche Schritte stehen an?
- Welche Alternativen gibt es, wenn die Noten für die Mittelschule oder angestrebte Berufslehre nicht reichen?
- Wieso bekomme ich nur Absagen? Welche Alternativen gibt es zu meinem Wunschberuf?

Diese und weitere Fragen können in der LBZ-Sprechstunde beantwortet werden. Ein Berufsberater oder eine Berufsberaterin besucht die Schule und steht für Kurzgespräche zur Verfügung. Die SuS (2. und 3. Sek.) bringen relevante Unterlagen wie Zeugnisse, Check-Ergebnisse, Bewerbungsunterlagen etc. mit an das Gespräch. Gemeinsam werden nächste Schritte definiert. Die LBZ-Sprechstunde kann auch von Lehrpersonen als Coaching genutzt werden.

Für ein Gespräch werden 30 Minuten eingeplant. Die Dauer des Gesamteinsatzes wird mit der/dem verantwortlichen Berufsberater/in besprochen (max. 8 Beratungsgespräche am Stück mit zu vereinbarenden Pausen). Wenn es SuS mit ähnlicher Fragestellung und ähnlichen schulischen Voraussetzungen gibt, so dürfen auch mehrere zusammen einen Termin wahrnehmen.

4. Teilnahme an rundem Tisch

Eine Berufsberaterin oder ein Berufsberater des LBZ kann für die Besprechung und Standortbestimmung einzelner SuS oder ganzer Klassen im Rahmen eines sogenannten «runden Tisches» beigezogen werden. Die Situation der SuS im BO-Prozess wird gemeinsam mit anderen Lehr- und Fachpersonen analysiert. Die Beratungsperson des LBZ unterstützt mit ihrem Fachwissen beim Erarbeiten und Finden von nächsten Schritten bzw. beim Definieren von einzuleitenden Massnahmen.

Tipp: Mittels Protokoll werden die Fachrunden vorbereitet und nächste Schritte festgehalten. Es kann sinnvoll sein, nach dem runden Tisch eine LBZ-Sprechstunde für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf einzuplanen.

5. Unterricht in der Infothek

Die Infothek in Pratteln kann mit ihren Medien und der IT-Infrastruktur für die Durchführung einer Unterrichtssequenz genutzt werden. Zum Kennenlernen der Infothek sowie fürs Suchen und Finden berufskundlicher Informationen stehen Arbeitsblätter, inkl. Lösungen, sowie zwei Spiele zur Verfügung. Die Verantwortung für den Ablauf und die Durchführung liegt bei der Lehrperson, ebenso das Aufräumen der benutzten Materialien. Die Kurzeinführung erfolgt durch eine LBZ-Fachperson, danach ist die Lehrperson in der fachlichen Verantwortung. Idealerweise führt die BO-verantwortliche Lehrperson diese Anlässe durch oder eine Lehrperson, welche die Infrastruktur und den Aufbau der Infothek gut kennt, sowie mit der Informationsrecherche im schweizerischen Bildungssystem (berufsberatung.ch) vertraut ist. Für eine Einführung in die Infothek existiert ein **Einführungsworkshop**. Einzelne Schulen wählen das Lehrpersonentreffen oder eine LBZ-Sprechstunde als Vorbereitung für diese Unterrichtseinheit in der Infothek.

Diese Besuche können von Montag bis Freitag jeweils für den Vormittag angemeldet werden (zwischen 7:45 und 12:00 Uhr) sowie Freitagnachmittag (von 13:00 bis 17:00 Uhr). Dauer: max. 1.5 Stunden

6. Kleinklassen: Eltern-Schüler/innen-Abend oder Unterricht in der Infothek

Die Kleinklassen können zwischen zwei Angeboten wählen:

1. ESA für Kleinklassen (**mit Eltern**):

- Die SuS der 2. Sekundarschulkleinklassen und ihre Eltern erhalten an fest vorgegebenen Daten eine Übersicht über den Berufswahlprozess, das Schweizer Bildungssystem und Anschlussmöglichkeiten nach der Sekundarschule. Mit Hilfe eines Arbeitsblattes lernen sie einen ausgewählten Beruf genauer kennen und die Informationen des LBZ zu nutzen.
- Es werden verschiedene Schulen bis zu einer Anzahl von ca. 20 SuS zusammen eingeladen. Die ESAs finden am **DO 8. Januar 2026** statt. Je nach Anzahl Anmeldungen um 18h, 20h und ev. 19h.
Dauer: 1 bis max. 1.5 Stunden.

2. Unterricht in der Infothek für Kleinklassen (**ohne Eltern**):

Eine Berufsberaterin erläutert in einem kurzen Input Themen rund um die Berufswahl und führt die Klasse in die Infothek und in ein Arbeitsblatt ein. Die Lehrperson kann die Infothek während 1.5 Stunden mit ihrer Klasse nutzen.

Der Bedarf – ESA oder Unterricht in der Infothek – wird in den jeweiligen Koordinationsgesprächen erhoben. Monica Wyss meldet sich daraufhin bei den Kleinklassenlehrpersonen zur Terminvereinbarung bzw. Termininfo für die KK-ESA.

Mentoring-Programm der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt

Unterstützung und Begleitung bei der Lehrstellensuche durch freiwillige Mentor/innen

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren, welche eine persönliche und individuelle Unterstützung bei der Lehrstellensuche benötigen/suchen. Neu sind Anmeldungen in der 2. Sekundarschule nach den Frühlingferien möglich.

Anforderungen: Jugendliche, die bereit sind, eine Ausbildung zu absolvieren und mit einer freiwilligen Person selbständig zusammenarbeiten können. Deutschkenntnisse min. B1.

Begleitung durch berufserfahrene, in der Wirtschaft vernetzte Mentorinnen und Mentoren – diese bieten den jungen Menschen ehrenamtlich ihre Begleitung an, sie erleichtern den Einstieg ins Berufsleben und nutzen ihre berufliche Erfahrung und Vernetzung. Sie erstellen mit den Jugendlichen Bewerbungsdossiers, bereiten sie auf Schnuppertage vor, üben das Vorstellungsgespräch, motivieren sie bei Absagen und fungieren als Türöffner. Bei Bedarf bleiben sie auch während der Berufsausbildung in Kontakt mit den Jugendlichen.

www.bl.ch/mentoring

Berufswahltrail

Berufsbezogene Aufgaben und Rätsel warten darauf, gelöst zu werden. An zehn interaktiven Posten, die bei Betrieben in Pratteln stationiert sind, erkunden die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise verschiedene Lehrberufe und Berufsfelder. Mit aufmerksamen Augen, genauem Lesen, Geduld und guter Teamarbeit kommen die Teilnehmenden ans Ziel.

Dauer: 2-3 Stunden. Eine Anmeldung ist ab Juni 25 über unsere Homepage [Für den Berufswahltrail anmelden](#) möglich. Weitere Informationen findet man ebenfalls dort [Berufswahltrail - Baselland](#).

INFO-BULLETTIN

FÜR LEHR- UND FACHPERSONEN

NUMMER 54 VOM JUNI 2025

[→ An-/Abmeldung und bisherige Ausgaben](#)

- 1. AKTUELL**
 - Berufswahltrail: Auf Entdeckungsreise durch verschiedene Lehrberufe
 - Einführungsworkshop für die Infothek im LBZ BL in Pratteln
 - Die SwissSkills 2025 in Bern vom 17. bis 21. September 2025
- 2. BERUFE-NEWS**
 - Berufswelten live erlebt in der Region Basel: Industrienacht Regio Basel
- 3. LINK-TIPPS**
 - Merkblätter in anderen Sprachen auf berufsberatung.ch aktualisiert und ergänzt
- 4. WICHTIGES AUS DER BMH**
 - Die Koordinationsstelle Laufbahn
 - Zukunft entdecken – Woche der Berufsbildung
 - Spannende Einblicke in die Berufswelt am Family-Event im Laufbahnzentrum BL in Pratteln
- 5. UND AUSSERDEM...**
 - Bühne frei für...: Daniel Reumiller – Opernsingender Laufbahnberater

EDITORIAL

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe weitere Interessierte!

Seit fast einem Jahr sind wir nun als Laufbahnzentrum (LBZ BL) im Helvetia Tower in Pratteln, gemeinsam mit dem Mentoring und der Allgemeinen Weiterbildung. Es freut uns sehr, dass unsere Angebote weiterhin rege genutzt werden.

Besonders hervorheben möchte ich den neuen, attraktiven und interaktiven Berufswahltrail, der ab sofort für die 2. Klassen der Sekundarstufe I auf unserer Website buchbar ist und nach den Sommerferien in Betrieb genommen wird.

Im Einführungsworkshop am 19. August 2025 können Sie die Nutzung unserer Infothek im LBZ für Ihren Unterricht näher kennenlernen. Gerne erinnere ich daran, dass unsere Infothek auch am...

Wichtiger Hinweis

Auf www.lbz.bl.ch finden Sie unser Info-Bulletin, in dem wir Sie dreimal jährlich über Aktuelles und Wichtiges aus der Berufswelt informieren. Wenn Sie benachrichtigt werden möchten, sobald ein neues Info-Bulletin auf unserer Website abrufbar ist, füllen Sie bitte den Mitteilungswunsch auf unserer Website aus.

www.lbz.bl.ch ⇒ Erste Berufs- und Schulwahl
⇒ Informationen für Lehrpersonen
⇒ Angebote für die Sekundarstufe I

AUF ERKUNDUNGSTOUR DURCH VERSCHIEDENE LEHRBERUFE

Der Berufswahltrail in Pratteln bietet Schulklassen der Sekundarstufe I ein erlebnisorientiertes Instrument, um spielerisch in das Fach «Berufliche Orientierung» einzutauchen. In Gruppen lernen die Jugendlichen an zehn interaktiven Posten verschiedene Berufe und Berufsfelder kennen und lösen gemeinsam praxisnahe Aufgaben und Rätsel. Dabei trainieren sie überfachliche Kompetenzen wie Konzentration, Ausdauer, Teamarbeit und Orientierungsvermögen. In Zusammenarbeit mit KMU Pratteln bietet diese berufliche Entdeckungsreise wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt – und weckt die Neugier, den eigenen beruflichen Weg zu finden.

Anmeldung

Der Berufswahltrail kann von Montag bis Freitag absolviert werden. Es stehen jeweils zwei Startzeiten pro Tag zur Verfügung. Die Anmeldung der Schulklasse muss spätestens vier Wochen vor dem gewünschten Termin erfolgen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.lbz.bl.ch → Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung → Berufswahltrail



Laufbahnzentrum BL

Schlossstrasse 1
4133 Pratteln
061 552 29 00
www.lbz.bl.ch



Berufs- und Schulwahlfahrplan für Jugendliche und Eltern

	1. Schuljahr		2. Schuljahr		3. Schuljahr		
	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	
Schule	Berufs- und Schulwahlprozess an der Schule in verschiedenen Fächern						Lehrbeginn Schulbeginn
	Sich selber kennen lernen – Interessen und Stärken						
Jugendliche	Berufe erleben, Arbeitswelten kennenlernen: Betriebs- und Berufsbesichtigungen (z.B. Berufsschau BL, Berufs- und Weiterbildungsmesse BS), www.lbz.bl.ch						
	Informationen sammeln, Bildungswege kennenlernen: Infothek, Informationsveranstaltungen besuchen www.berufsberatung.ch/infoveranstaltungen						
	Bewerbungsunterlagen vorbereiten, Vorstellungsgespräch trainieren						
	Schnupperlehren: www.berufsberatung.ch/schnuppern , www.lbz.bl.ch , BIZ App						
	Vorbereitung auf Eignungsabklärungen: siehe weitere Informationen www.lbz.bl.ch						
					Lehrstellensuche: www.berufsberatung.ch/lehrstellen		
					Anmeldung weiterführende Schulen		
					Brückenangebote, Zwischenlösungen		
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	Informationen an Schulanlässen, Besuch im LBZ BL und in der Infothek (klassenweise und mit/ohne Eltern)						
	Telefonische Kurzberatung, Tel.: 061 552 29 29						
					Individuelle Beratung nach Bedarf im LBZ BL (Termin vereinbaren): www.lbz.bl.ch		

11 Tipps für die Berufs- oder Schulwahl

1. Nimm dir Zeit für deine Berufs- oder Schulwahl

Eine wichtige Entscheidung braucht Zeit und viele kleine Schritte. Die Berufs- oder Schulwahl ist ein Prozess. Darum befasse dich mit dem Thema schon in der 2. Klasse!

2. Verschaffe dir einen Überblick...

...über dich, deine Interessen, Stärken und Schwächen (z.B. auf www.berufsberatung.ch/interessen). Überlege dir, ob du eine Lehre oder eine Schule absolvieren möchtest und kläre die Voraussetzungen ab. In der Infothek im Laufbahnzentrum BL (LBZ) findest du Informationen dazu.

3. Gespräche bringen viel...

...sei es zu Hause, mit Freunden, Verwandten oder Bekannten, die schon Berufserfahrung haben, oder in der Schule im Rahmen des Berufswahlunterrichts, welcher dir Berufsmöglichkeiten und Perspektiven aufzeigt. Aber bleibe kritisch und versuche, dir eine eigene Meinung zu bilden.

4. Nimm die Berufe unter die Lupe

Mit Berufsbroschüren aus dem LBZ und den Informationen auf www.berufsberatung.ch erfährst du viel über verschiedene Berufe, das heisst über Tätigkeiten, Voraussetzungen, Anforderungen, verwandte Berufe etc. Nachdem du einiges über deine Wunschberufe weisst, lohnt sich eine...

5. Berufserkundung oder Informationsveranstaltung

Die Berufserkundung dauert in der Regel einen halben Tag. Immer mehr Firmen sind bereit, so einen ersten Einblick in Lehrberufe und Arbeit zu gewähren. Wann, wo, welche Informationsveranstaltungen stattfinden, kannst du auf www.berufsberatung.ch/infoveranstaltungen nachschauen. Viele Firmen schreiben Veranstaltungen auch auf ihrer Internetseite aus.

6. Besuche die Infothek des Laufbahnzentrums BL (LBZ BL)!

Im Laufbahnzentrum BL (www.lbz.bl.ch) findest du viele Informationen, die dir einen guten Einblick in verschiedene Berufe bieten. Fachpersonen geben dir während der Infotheks-Öffnungszeiten gerne in einem Kurzgespräch Antworten auf deine Fragen.

7. Schnupperlehre

Eine Schnupperlehre ist eine sehr gute Möglichkeit, deinen Wunschberuf in der Praxis kennenzulernen. Während ein paar Tagen oder einer Woche kannst du prüfen, ob alles so ist, wie du es dir vorgestellt hast. Die Schnupperlehre ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Informationen und Tipps sowie Schnupperlehren findest du unter www.berufsberatung.ch/schnuppern.

8. Die Berufsberatung kann klären

Vielleicht brauchst du eine Vertrauensperson, die mit dir zusammen deine Fragen klärt. Die Berufsberaterin oder der Berufsberater sind für dich da, wenn du den „Durchblick“ nicht mehr hast. Die Beratung ist freiwillig, neutral, vertraulich und kostenlos.

9. Sei realistisch!

Ideal ist eine Lösung, die dich weder unter- noch überfordert.

10. Viele Wege führen zum Ziel!

Versteife dich nicht auf eine einzige Lösung, suche auch Alternativen! Du weisst nicht, ob es mit dem Wunschberuf klappt. Sicher gibt es Umwege, die zu deinem Ziel führen.

11. Lehrstellensuche und Bewerbung

Lehrstellenlisten im Internet, Zeitungsinserate, Berufsverbände, Verwandte und Bekannte können dir weiterhelfen. Erkundige dich telefonisch oder persönlich, ob eine Lehrstelle offen ist, wann und wie die Auswahl der Lernenden beginnt und ob du eine Bewerbung schicken sollst. Ein gutes Bewerbungsschreiben ist sehr wichtig. Informiere dich darüber in der Infothek im Laufbahnzentrum in Pratteln sowie auf www.berufsberatung.ch/lehrstellenbewerbung. Bleib am Ball und lass dich durch Absagen nicht entmutigen. Es lohnt sich bestimmt!

Die Eltern als Begleiter im Berufswahlprozess

1. Nehmen Sie sich Zeit.

Der Berufs-/Schulwahlentscheid Ihrer Tochter/Ihres Sohnes ist eine wichtige Entscheidung. Es ist ein Prozess, der Zeit braucht und viele kleine Schritte beinhaltet. Planen Sie ihn deshalb rechtzeitig schon zu Beginn des 2. Schuljahres. Nutzen Sie schon frühzeitig das vielseitige Angebot auf: www.berufsberatung.ch (z.B. unter Berufe → Erste Berufswahl → Interessen und Stärken).

2. Gespräche zu Hause bringen viel!

Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte sind die wichtigsten Partner und Begleiter der Jugendlichen in der Phase der Berufs- und Schulwahlvorbereitung! Machen Sie die Berufs- und Schulwahl zum Thema. Sprechen Sie viel darüber. Erzählen Sie Ihrem Kind von Ihrem Beruf und Arbeitsalltag. Kennt Ihr Kind die Geschichte Ihrer Berufswahl? Was würden Sie heute anders machen?

3. Die Berufswahl ist ein wichtiges Thema in der Schule

In der Schule setzen sich die Jugendlichen im Rahmen des Berufswahlunterrichts mit der ersten Berufswahl auseinander. Der Berufswahlunterricht soll den Jugendlichen frühzeitig die Berufsmöglichkeiten und Perspektiven aufzeigen. Sprechen Sie mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn darüber, was in der Schule behandelt wird.

4. Wie sehen Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn?

Welche Fähigkeiten oder Begabungen stellen Sie an Ihrer Tochter/Ihrem Sohn fest? Ist Ihr Mann/Ihre Frau gleicher Meinung? Besprechen Sie Ihre Beobachtungen gemeinsam mit Ihrem Kind. Was sagt es selbst dazu? Vergleichen Sie diese Fähigkeiten mit den Interessen Ihrer Tochter/Ihres Sohnes. Welche Berufe könnten dazu passen?

5. Erste Einblicke in die Berufswelt

Können Sie Ihrem Kind durch persönliche Kontakte bei einer Arbeitsplatzbesichtigung Einblicke in die Berufswelt ermöglichen? Hilfreich sind auch Berichte von Freunden und Bekannten aus ihrem Berufsleben, Filme über Berufe im Internet (www.berufsberatung.ch/film), berufskundliche Infoveranstaltungen von Schulen/Betrieben, Tage der offenen Tür etc. (www.berufsberatung.ch/infoveranstaltungen).

6. Schnupperlehren...

...vermitteln oft den greifbarsten und besten Eindruck von der Realität in der Berufswelt. Hier werden die Jugendlichen – wo es möglich ist – miteinbezogen und handeln selbst. Wählen Sie den Beruf für die Schnupperlehre bedacht aus. Vielleicht folgt eine Enttäuschung – aber auf jeden Fall bringt eine Schnupperlehre Ihr Kind einen Schritt voran! Informationen, Tipps sowie Adressen finden Sie unter: www.berufsberatung.ch/schnuppern.

7. Viele Wege führen zum Ziel

Den „einzig und allein richtigen Beruf“ gibt es nicht, wohl aber eine Palette von beruflichen Möglichkeiten. Und diese gilt es zu überprüfen. Erklären Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn, dass es zu jedem Wunschberuf ähnliche Berufe als Alternativen gibt. Nur einen Wunschberuf zu haben, kann sich auf dem – je nach Beruf – knappen Lehrstellenmarkt nachteilig auswirken.

8. Die Lehrstellensuche...

...ist ein „100%-Job“. Der persönliche Einsatz bis zum ersehnten Abschluss eines Lehrvertrages kann über Monate hinweg viel Zeit in Anspruch nehmen. Es heisst viele Bewerbungsbriefe schreiben, Eignungstests bestreiten, Schnupperlehren machen und an Vorstellungsgesprächen teilnehmen. Absagen tun weh und bedürfen Ihrer Aufmunterung und Unterstützung!

⇒ Den Berufswahlprozess begleiten heisst:

Unterstützen Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn während der ganzen Zeit. Übernehmen Sie Verantwortung für den Prozess und halten Sie ihn aufrecht, aber rufen Sie z.B. nicht für Ihre Tochter/Ihren Sohn im Lehrbetrieb an. Dies ist ein erster Schritt in die Arbeitswelt, den sie/er alleine tun muss! Weitere Informationen finden Sie im Buch «Elternratgeber Berufswahl» in der Infothek im Laufbahnzentrum BL (LBZ).

Informationen im Internet

Informationen zu Berufen, Studien, Aus- und Weiterbildung, Schul- und Bildungsstufen	
Berufs-, Studien- und Laufbahninformationen	www.berufsberatung.ch
Working and learning in Switzerland for foreigners Information in foreign languages	www.berufsberatung.ch/neu-in-der-schweiz
Informationen zu den verschiedenen Schul- und Bildungsstufen in BL	www.bl.ch → Themen → Bildung
Informationen zu den verschiedenen Schul- und Bildungsstufen in BS	www.bs.ch → Schule → das Schulsystem
Verband Schweizer Privatschulen	www.swiss-schools.ch
Erste Berufs- und Schulwahl	
Informationen für Jugendliche in der ersten Berufs- und Schulwahl	www.berufsberatung.ch/schuelerin www.berufsberatung.ch/schueler
Berufsfilme	www.berufsberatung.ch/filme
Berufsbeschreibungen, Links, Videos u.v.m.	www.gateway.one → Berufe von A-Z
Die Anforderungsprofile zeigen auf, welche Kompetenzen in welcher Berufsbildung verlangt werden	www.anforderungsprofile.ch
Berufsfachschulen BL	www.beruf.bl.ch → Berufsfachschulen
Berufsmaturität	www.berufsmaturbb.ch
Weiterführende Schulen BL <ul style="list-style-type: none"> – FMS – Gymnasium – WMS – IMS 	www.baselland.ch/fms www.baselland.ch/gym www.wms.kvbl.ch https://wg.edubs.ch/schulprofil/ims
Informationen für Jugendliche in der Fachmittelschule FMS	www.berufsberatung.ch/fachmittelschule
Informationen für Jugendliche im Gymnasium	www.berufsberatung.ch/gymnasium
Lehrstellen, Schnupperlehrstellen	
Lehrstellen ganze Schweiz	www.berufsberatung.ch/lehrstellen www.yousty.ch www.gateway.one
Schnupperlehrstellen ganze Schweiz	www.berufsberatung.ch/schnuppern
Seitenwechsel für Mädchen und Jungs	www.nationalerzukunftstag.ch
Informationsveranstaltungen, Eignungstests	
Infoveranstaltungen Region Basel, Baselland und ganze Schweiz	www.berufsberatung.ch/infoveranstaltungen
Multicheck (Wirtschaft und Administration, Technisch, ICT, Media und Design, Detailhandel und Service, Pharma und Chemie, Gewerbe, Gesundheit und Soziales, Attestabklärung EBA)	www.multicheck.org
Basic-Check Standard und Praxis	www.basic-check.ch
Workshop «Keine Angst vor Eignungstests» im LBZ BL für Jugendliche, die sich auf den Eignungstest vorbereiten wollen	www.lbz.bl.ch → Veranstaltungen → Für Schülerinnen und Schüler

Unterstützungsangebote, Ausbildungsfinanzierung	
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (LBZ) mit Infos, Merkblätter und Links zu: <ul style="list-style-type: none"> – Berufs-, Schul- und Studienwahl, Laufbahnplanung – Bewerbung, (Lehr-)Stellensuche 	www.lbz.bl.ch
Mentoring für Jugendliche <ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung im Bewerbungsprozess 	www.bl.ch/mentoring
Berufsintegration <ul style="list-style-type: none"> – Koordinationsstelle Brückenangebote – Zentrum Berufsintegration (Berufsintegrationscoaching, Case Management, Abklärung, Schulung) 	www.brueckenangebote.bl.ch www.berufsintegration.bl.ch
E Lehr mit Kick <ul style="list-style-type: none"> – schulische Unterstützung, Förder- und Beratungsangebote 	www.lehrmitkick.ch
Betriebliche Ausbildung (Lehraufsicht)	www.beruf.bl.ch
Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen)	https://stipendien.bl.ch
Sprachkurse, Sprachaufenthalte	
Sprachkurse Schweiz und Ausland, Austauschprogramme	www.berufsberatung.ch/sprachaufenthalt www.intermundo.ch
Fachhochschulen, Universitäten	
Fachhochschulen und Universitäten	www.swissuniversities.ch
Übersicht Studiengänge in der Schweiz	www.berufsberatung.ch/studium
Studienberatung Uni Basel	www.studienberatung.unibas.ch
Arbeitsmarktinformationen	
Aktuelle Arbeitsmarktinformationen für die Berufswahl, Weiterbildung und Stellensuche	www.arbeitsmarktinfo.ch
Weiterbildungen	
Berufsabschluss für Erwachsene	www.bildungsraum-nw.ch/ingangsportal
Höhere Fachschulen	www.odec.ch/hoehere-fachschulen
Portal für Berufsleute mit Laufbahnfragen	www.berufsberatung.ch/laufbahn
Weiterbildung, Kurse, Lehrgänge (ganze Schweiz)	www.berufsberatung.ch → Ausbildung, Weiterbildung suchen
Videoplattform (Berufsleute berichten aus ihrem Arbeitsalltag)	www.whatchado.com → Videos

Mit der BM kann ich später prüfungsfrei an die Fachhochschule!



Aurélie
lernt Zeichnerin
und möchte
Architektin werden.

**Informiere dich jetzt
über die Berufsmaturität:**

www.berufsmaturbb.ch



Die Berufsmaturität ist ein cleverer Weg ins Berufsleben: Du erlernst einen Beruf und vertiefst gleichzeitig deine Allgemeinbildung. Am Schluss hast du zwei Abschlüsse in der Hand – und kannst an der Fachhochschule studieren.

Die BM öffnet mir viele Türen ins Berufsleben!

Alessandro
lernt Konstrukteur
und möchte Flugzeug-
ingenieur werden.



**Informiere dich jetzt
über die Berufsmaturität:**

www.berufsmaturbb.ch

Die Berufsmaturität ist ein cleverer Weg ins Berufsleben: Du erlernst einen Beruf und vertiefst gleichzeitig deine Allgemeinbildung. Am Schluss hast du zwei Abschlüsse in der Hand – und kannst an der Fachhochschule studieren.

Darauf achten Lehrbetriebe

Aufsteller und Ablöcher bei der Lehrstellensuche

Bei der Bewerbung, beim Vorstellungsgespräch wie auch in einer Schnupperlehre bekommt der/die Berufsbildner/in einen ersten, persönlichen Eindruck von dir. Er spielt eine wichtige Rolle bei der Entscheidung, ob du im Bewerbungsprozess weiterkommst. Daher aufgepasst: Für den ersten Eindruck bekommst du keine zweite Chance!

Aufsteller (das gefällt dem Lehrbetrieb)	Ablöcher (das gefällt dem Lehrbetrieb nicht)
Hat ein fehlerfreies, sorgfältig zusammengestelltes, persönliches Bewerbungsdossier.	Schickt unvollständiges, unsorgfältiges, beflecktes Bewerbungsdossier.
Zeigt spürbare Begeisterung und Interesse für den Beruf und die Lehrfirma.	Wirkt unmotiviert, gelangweilt, unaufmerksam.
Ist gut informiert, auch über andere Berufe. Hat evtl. Schnupperlehren in anderen Bereichen gemacht. Kann darüber berichten.	Ist weder über den Beruf noch über die Lehrfirma und/oder die Berufswelt informiert. Kann keine Auskunft geben.
Kennt seine Interessen, seine Stärken und Schwächen.	Kann nicht über sich selbst Auskunft geben.
Ist aufgestellt, offen, kommunikationsfähig und -freudig.	Ist verschlossen, taut auch im Laufe eines längeren Gesprächs nicht auf.
Redet laut und deutlich.	Redet leise und undeutlich.
Jugendliche/r ruft selbst bei der Lehrfirma an und kümmert sich um eine Lehrstelle.	Eltern rufen die Lehrfirma an und organisieren alles.
Bereitet sich auf ein Vorstellungsgespräch vor (hält z.B. Block mit vorbereiteten Fragen bereit).	Ist unvorbereitet, weiss nichts über den Beruf und seine Anforderungen, hat keine Fragen.
Stellt Handy vor dem Gespräch ab.	Handy läutet während des Gesprächs.
Hört aufmerksam zu und merkt sich, was erklärt wurde. Macht sich sogar Notizen.	Ist desinteressiert, hört nicht recht zu.
Weist gepflegtes Erscheinungsbild auf.	Ist ungepflegt (ungewaschene Haare, zerrissene Kleider, Körpergeruch etc.)
Hat gute Umgangsformen: Ist pünktlich, höflich, aufmerksam und interessiert, hat einen guten Händedruck, schaut sein Gegenüber beim Reden an und redet laut und deutlich. Erscheint gepflegt.	Hat schlechte Umgangsformen: Ist unpünktlich, unhöflich, spricht undeutlich, duzt, hängt im Stuhl, reicht zur Begrüssung nicht die Hand, schaut den Gesprächspartner nicht an, nimmt Kopfbedeckung während des Gesprächs nicht ab, hat Kaugummi im Mund, meldet sich bei allfälliger Krankheit erst nach dem vorgesehenen Termin ab. Achtung: Lehrfirmen schauen u.a. auch deine Social-Media-Profile an. Unangebrachte Kommentare können zum Stolperstein werden.
Ist sich selbst, d.h. natürlich, passt ins Team.	Spielt anderen etwas vor.
Zeigt Eigeninitiative: packt mit an und stellt Fragen.	„Null-Bock“-Haltung: Wartet ab, bis jemand ihm/ihr Arbeit zuteilt. Zeigt auch während der Schnupperlehre weder Interesse noch Eigeninitiative, sitzt die Zeit ab.
Ist fähig, Kritik anzunehmen und Probleme offen anzusprechen.	Hat nonstop Ausreden: Alle anderen tragen die Schuld für mangelhafte Leistungen.
Hat keine oder wenige Absenzen und kann sie erklären.	Hat überdurchschnittlich viele unentschuldigte Absenzen im Zeugnis.

Tipps zur Bewerbung

Vor der Bewerbung

Rufe bei der Firma an und stelle folgende Fragen:

- Wer ist in Ihrem Betrieb für die Ausbildung der Lernenden zuständig (*Name notieren!*)
- Ist noch eine Lehrstelle frei? Kann ich mich bewerben?
- Wie ist das Vorgehen in Ihrer Firma? Soll ich eine schriftliche Bewerbung schreiben oder gibt es ein Bewerbungsformular? (*Dies ist vor allem bei grösseren Firmen der Fall!*)
- Wird ein Eignungstest verlangt? (*Mit dieser Prüfung möchte der Betrieb abchecken, ob du die nötigen Vorkenntnisse und Fähigkeiten für den gewünschten Lehrberuf mitbringst.*)

Eine **schriftliche Bewerbung** besteht aus drei Teilen:

- Bewerbungsbrief
- Tabellarischer Lebenslauf inkl. aktuellem Foto in guter Qualität (keine Selfies!)
- Beilagen (Zeugnisse der letzten 2 Jahre, Kopie des Eignungstests oder Check S2, ev. Schnupperlehrbeurteilung).

Der **Bewerbungsbrief** muss sorgfältig und für jeden Lehrbetrieb ganz persönlich formuliert sein. Er muss Folgendes enthalten:

(üblicherweise mit PC oder - wenn ausdrücklich erwünscht - von Hand geschrieben)

1. Deinen Namen, deine vollständige Adresse sowie die Adresse der Firma
2. Das aktuelle Datum
3. Titel: Bewerbung um eine Lehrstelle als...
4. Anrede: Sehr geehrte Frau X, sehr geehrter Herr Y
5. Woher dir das Angebot der Lehrstelle bekannt ist (z.B. Inserat, Internet, von Bekannten)
6. Schreibe, warum du diesen Beruf in diesem Betrieb gerne lernen möchtest. Beschreibe deine Interessen und deine Fähigkeiten. Ausserdem: Wie hast du dich informiert? Warst du bei der Berufsberatung? Hast du bereits eine Schnupperlehre absolviert?
7. Freundliche Grüsse und Unterschrift
8. Am Schluss: Auflistung der Beilagen

Der **Lebenslauf** sollte unbedingt enthalten:

(mit dem PC geschrieben)

1. Deine vollständigen Personalien
2. Besuchte Schulen (welche, wo, von wann bis wann)
3. Spezielle Kenntnisse (Sprachen, PC-Kenntnisse...)
4. Schnupperlehren, wenn diese mit deinem Berufswunsch übereinstimmen
5. Interessen, Hobbys
6. Referenzen: Zwei Adressen von Personen, die dich gut kennen und über dich Auskunft geben können (z.B. Lehrperson, Sporttrainer/in...). Wichtig: Frage die Personen zuerst, ob du sie als Referenz angeben darfst.

Online-Bewerbungen und Bewerbungen via E-Mail

Heutzutage wünschen immer mehr Firmen nur noch Bewerbungen via E-Mail oder stellen Online-Bewerbungsformulare auf ihrer Webseite zur Verfügung. Wenn du unsicher bist, wie die Bewerbungsunterlagen zugestellt werden sollen (elektronisch oder via Briefpost), frag beim Lehrbetrieb nach.

Folgendes musst du bei einer Online-Bewerbung oder Bewerbung via E-Mail beachten:

- Es gelten die gleichen Regeln wie bei einer Bewerbung via Briefpost
- Die E-Mail enthält einen kurzen Text, unter anderem mit einem Hinweis auf die Bewerbungsunterlagen
- Die Unterlagen werden der E-Mail angehängt
- Aus Sicherheit- und Speicherplatzgründen empfiehlt sich das PDF-Format – alle Unterlagen werden vorzugsweise in einem einzigen PDF-Dokument zusammengefasst
- Die angehängten Dokumente sollen 2 - 3 Megabyte nicht überschreiten
- Vor dem Absenden die Unterlagen von jemandem gegengelesen lassen

Eine Checkliste mit weiteren, wichtigen Hinweisen zur E-Mail- und Online-Bewerbung findest du unter www.laufbahnzentrum.ch → Für Jugendliche → Downloads und Links → Lehrstellensuche → Lehrstellenbewerbung → Checkliste E-Mail-Bewerbung.

Falls du beim Schreiben der Bewerbung unsicher bist, frage deine/n Lehrer/in, deine/n Berufsberater/in oder deine Eltern. Einige Firmen und/oder Berufsverbände geben vor, wie deine Bewerbung aussehen und was sie beinhalten soll.

Tipp: Bewerbe dich gleichzeitig bei mehreren Firmen. Falls du eine Lehrstelle gefunden hast, orientiere die anderen Firmen. Führe eine **Bewerbungsübersicht**, damit du nicht den Überblick verlierst. Ein Beispiel zum Herunterladen findest du unter: www.berufsberatung.ch/lehrstellenbewerbung → Sich um eine Lehrstelle bewerben → Bewerbungsübersicht

Wenn du nach 14 Tagen keine Antwort bekommen hast, darfst du nachfragen.

Im Falle einer Absage, erkundige dich nach den Gründen, damit du die Bewerbung oder die Berufswahl anpassen kannst.

Unter www.berufsberatung.ch/lehrstellenbewerbung findest du weitere hilfreiche Informationen, Tipps sowie Vorlagen zur Bewerbung.

Bewerbungsschreiben

- 1** Francesca Muster
Falkenweg 4
4132 Muttenz
Tel. 061 521 54 56
francesca.muster@gmx.ch
- 2** Jost & Stettler AG
Lehrlingsabteilung/zuständige Person
Baselstrasse 21
4410 Liestal
- 3** Muttenz, 19. September 2025
- 4** **Bewerbung um eine Lehrstelle als Polymechanikerin**
Sehr geehrte/r ...
- 5** Ich danke Ihnen für Ihre telefonische Auskunft von heute. Gerne bewerbe ich mich in Ihrem Betrieb um die Lehrstelle als Polymechanikerin, da mir Ihre Firma für eine Ausbildung empfohlen worden ist.
- 6** Eine einwöchige Schnupperlehre als Polymechanikerin konnte ich bereits diesen Sommer machen. Sie hat mir sehr gut gefallen. Besonders reizt mich die Vielseitigkeit in diesem Beruf wie auch die Kombination von Technik und handwerklichen Tätigkeiten. Ich bin zuverlässig und exakt, habe handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und interessiere mich für alles, was mit Werkzeug oder Mechanik zu tun hat. In meiner Freizeit flicke ich nicht nur die Velos meiner Familie sondern möglichst alles, was mir in die Hände kommt. Und im Werken arbeite ich am liebsten mit Metall. Aus all diesen Gründen denke ich, dass der Beruf gut zu mir passt.
- 7** Momentan besuche ich die 3. Klasse der Sekundarschule Leistungszug E in Muttenz. Meine Lieblingsfächer sind Werken, Mathematik und Physik, in denen ich auch gute Noten habe. Ausserdem habe ich das Freifach Informatik besucht.
Ich freue mich sehr, wenn ich mich persönlich bei Ihnen vorstellen darf.
Freundliche Grüsse
- 8** *Francesca Muster*
Francesca Muster
- 9** Lebenslauf mit Referenzangaben
Zeugniskopien
Kopie des Eignungstests Basic-Check / Kopie des Check S2

- 1) Hier gibst du deine vollständige Adresse sowie Telefon- oder Handynummer und E-Mailadresse an.
- 2) Als nächstes führst du die vollständige Adresse des Betriebes / der Firma, bei der du dich um eine Lehrstelle bewirbst, auf. Wichtig: Nenne hier den Namen der für die Ausbildung zuständigen Person, damit deine Bewerbung an die richtige Stelle gelangt.
- 3) Vergiss nicht Ort und Datum zu nennen. Achte darauf, dass das Datum aktuell ist.
- 4) Im Titel schreibst du, für welche Lehrstelle du dich bewirbst (Bewerbung um eine Lehrstelle als...).
- 5) Schildere hier Folgendes:
Warum interessiert dich genau dieser Betrieb? Wie bist du auf diese Lehrstelle gestossen? Warum hat dieses Inserat dein Interesse geweckt? Woher weisst du von dieser Lehrstelle?
- 6) Hier erzählst du von dir:
Warum passt dieser Beruf zu dir? Warum bist du die geeignete Person für diese Lehrstelle? Was sind deine Stärken? Welche Erfahrungen bei Berufserkundungen, in Schnupperlehren oder Praktika hast du in diesem Beruf bereits gemacht?
- 7) Nenne hier die Klasse, die du besuchst und den Leistungszug. Sage zudem etwas über die Fächer, die für den Beruf von Bedeutung sind.
- 8) Nenne hier deinen Vornamen und deinen Familiennamen. Wichtig: Unterschreibe von Hand.
- 9) Zum Schluss nennst du alle Bewerbungsunterlagen, die du mit deiner Bewerbung mitschickst.

Lebenslauf

Personalien

Name, Vorname	Muster, Francesca
Adresse	Falkenweg 4 4132 Muttenz
Telefon	061 521 54 56
Handy	079 741 50 31
E-Mail	francesca.muster@gmx.ch
Geburtsdatum	2. Mai 2010
1 Heimatort	Gelterkinden BL
Nationalität*	
Eltern	Salvatore Muster, Autolackierer Piera Muster, Pflegeassistentin, Familienfrau
Geschwister	Luca (18 J.), Logistiker im 3. Lehrjahr Adriano (11 J.)



Schulbildung

2 2023 – 2025	3 Jahre Sekundarschule Muttenz Leistungszug E (Abschluss Sommer 2026)
2017 – 2023	6 Jahre Primarschule Muttenz

Schnupperlehren

3 Juli 2025	Polymechanikerin, Jost & Stettler AG in Liestal (1 Woche)
Mai 2025	Fahrradmechanikerin, Ace Factory in Reinach BL (3 Tage)

Sprachen

4 Deutsch	Muttersprache
Italienisch	Muttersprache
Französisch	6 Jahre Schulkenntnisse
Englisch	4 Jahre Schulkenntnisse

Hobbys

5 Seit 2022	Kickboxen für Frauen, Kickboxteam Basel Velotouren, Kinofilme anschauen, Zeichnen, PC
-------------	--

Referenzen

6 Frau Maya Küng (Klassenlehrerin)	Herr Peter Zuber (Kickbox-Trainer)
Im Bungert 23 4103 Bottmingen Tel. 061 489 22 31	Blumenweg 54 4102 Binningen Tel. 061 376 52 4

* Die Nationalität nur angeben, wenn der Heimatort ausserhalb der Schweiz liegt

- 1) Als erstes machst du persönliche Angaben über dich. Nenne hier deinen Namen und Vornamen, deine Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse, dein Geburtsdatum, Heimatort und deine Nationalität* sowie die Namen und den Beruf deiner Eltern. Wichtig: Verwende ein aktuelles Foto in guter Qualität (keine Selfies! Das Foto sollte viel mehr Porträtqualitäten haben).
- 2) Hier zählst du in zeitlicher Reihenfolge deine schulische Laufbahn auf. Beginne immer mit der Schule, die du zum Zeitpunkt deiner Bewerbung gerade besuchst.
- 3) Falls du bereits eine oder mehrere Schnupperlehren gemacht hast, nenne das hier. Wichtig: Gib an wann, in welchem Beruf, wo und wie lange du geschnuppert hast.
- 4) Nenne hier deine Muttersprache (das können eine oder mehrere Sprachen sein). Weiter gibst du die Sprachen, welche du in der Schule gelernt hast an. Gib hier zusätzlich an, wie viele Jahre du die Sprache in der Schule gelernt hast.
- 5) Zähle hier deine Hobbys und Freizeitbeschäftigungen auf.
- 6) Am Schluss gibst du ein bis zwei Personen als Referenz an. Wichtig: Frage die Personen vorher immer, ob sie damit einverstanden sind, wenn du sie als Referenz angibst und frag sie auch, ob sie bereit sind, über dich Auskunft zu geben.

* Die Nationalität musst du nur angeben, wenn dein Heimatort ausserhalb der Schweiz liegt

Wegweiser zur Schnupperlehre

Die Schnupperlehre verfolgt verschiedene Absichten:

a) Orientierungs-Schnupperlehre:

Dient der Berufserkundung: Aktives Kennenlernen der Berufs- und der Arbeitswelt, erkunden der wichtigsten Tätigkeiten sowie der Sonnen- und Schattenseiten des Berufs.

Abklärung der Berufseignung: Passen meine Fähigkeiten und Stärken zum Beruf?

b) Bewerbungs-Schnupperlehre:

Gegenseitiges Kennenlernen (Lehrbetrieb und Schüler/in) im Bewerbungsprozess um eine Lehrstelle.

In der Regel dauert eine Schnupperlehre 2 - 5 Tage, manchmal sind nur einzelne Schnuppertage möglich. Plane die Schnupperlehre frühzeitig, geeignet dafür sind die Ferien. Während der Schulzeit müssen sie von der Schule bewilligt werden.

In einigen Berufen ist es schwierig zu schnuppern. Überlege dann, wer in deinem Freundes- und Bekanntenkreis und jenem deiner Eltern oder Verwandten diesen Beruf oder einen ähnlichen ausübt. Führe mithilfe der Checkliste (→ www.lbz.bl.ch → Downloads → Erste Berufs- und Schulwahl → Merkblatt *Checkliste für Fragen an Berufsleute*) ein kurzes Gespräch mit ihm oder ihr.

Einige Betriebe organisieren Informationsveranstaltungen

→ www.berufsberatung.ch/infoveranstaltungen

Im Folgenden findest du hilfreiche Links zum Thema Schnupperlehre. Die Merkblätter auf www.lbz.bl.ch findest du unter → Downloads.

Vor der Schnupperlehre	
Auseinandersetzung mit dem Beruf	Informationen zum Beruf suchen → www.berufsberatung.ch
	Infoveranstaltungen besuchen → www.berufsberatung.ch/infoveranstaltungen
	Kurzes Gespräch mit Berufsleuten führen
	Eigene Voraussetzungen mit denen des Berufs vergleichen
Wo finde ich Schnupperlehrstellen?	Persönliche Kontakte fragen (Familie, Bekannte, Freunde, Lehrpersonen...) → www.berufsberatung.ch/schnuppern
	Internet, Telefonbuch, lokale Firmen, Firmenhomepages, Berufsverbände
Bewerbung	Anrufen → www.lbz.bl.ch Merkblatt <i>Checkliste für das Telefongespräch</i>
	Persönlich beim Betrieb vorbei gehen und fragen
	Bewerbungsunterlagen schicken
Vorbereitung	Fragen zu Beruf, Betrieb und Arbeitsalltag überlegen → www.lbz.bl.ch Merkblatt <i>Checkliste für Fragen an Berufsleute</i>
	Arbeitsweg kennen, angepasste Arbeitskleidung, ausgeschlafen sein
Während der Schnupperlehre	
Verhalten	Fragen zu Beruf, Betrieb und Arbeitsalltag stellen → www.lbz.bl.ch Merkblatt <i>Checkliste für Fragen an Berufsleute</i>
	Einsatz und Interesse zeigen
	Pünktlichkeit, angepasste Kleidung, Handy ausschalten → www.lbz.bl.ch Merkblatt <i>Darauf achten Lehrbetriebe</i>
Beurteilung	Am Anfang der Schnupperlehre <i>Schnupperlehr-Beurteilung</i> an Betreuungsperson im Betrieb abgeben mit der Bitte, diese auszufüllen → www.lbz.bl.ch Merkblatt <i>Schnupperlehr-Beurteilung</i>
	Termin für Schlussgespräch abmachen
Tagebuch	→ www.lbz.bl.ch Merkblatt <i>Mein Schnuppertagebuch</i>
Schlussgespräch	<i>Schnupperlehr-Beurteilung</i> mit Betreuungsperson im Betrieb besprechen und einholen.
Nach der Schnupperlehre	
Überlegungen zur Schnupperlehre	Was nehme ich mit? → www.lbz.bl.ch Merkblatt <i>Mein Schnuppertagebuch</i>
	Auseinandersetzung mit dem Beruf: Passen meine Fähigkeiten und Stärken zum Beruf? Wurde ich in meinen Berufsinteressen bestärkt? Passt der Betrieb zu mir?
Nächste Schritte	Bewerbung? Schnupperlehre in einem anderen Betrieb? Lehrvertrag? ...

Bewerbung: Checkliste für das Telefongespräch

Vorbereitung

Ich lege Papier, Bleistift und Agenda/Kalender bereit. Die Telefonnummer des Betriebes habe ich vor mir.

Gesprächsanfang

Ich sage, wer ich bin und was ich möchte.

Falls ich mit einer Telefonzentrale verbunden bin, frage ich, wer für die Lehrlingsbetreuung zuständig ist, und lasse mich verbinden.

Ich stelle mich vor

Ich stelle mich mit Vornamen, Namen und Alter vor und frage: „Haben Sie Zeit für mich?“ (*Wenn nicht, frage ich, wann ich wieder anrufen darf.*)

Ich nenne den Grund für meinen Anruf

Ich sage, wo ich in die Schule gehe und in welche Klasse. Ich erkläre, wieso ich eine (Schnupper-)Lehre in diesem Beruf und in dieser Firma machen will und frage, ob das möglich wäre.

Wenn eine (Schnupper-)Lehre in Frage kommt, erkundige ich mich weiter:

- Wie soll ich mich bewerben? Welche Unterlagen werden verlangt?
(evtl. auch genaue Adresse und Namen erfragen)
- Wann, in welcher Woche, darf ich kommen?
(Vorschläge machen und Agenda bereithalten)
- Wo und zu welcher Zeit soll ich mich am ersten Tag melden?
- Bei wem soll ich mich melden? Wie ist sein/ihr Name?
- Wie finde ich den Weg zum Betrieb?
- Soll ich spezielle Unterlagen und Kleidung mitbringen?
- Muss ich etwas Spezielles beachten?
- Du kannst auch Fragen zum Ablauf der Schnupperlehre oder dem Auswahlverfahren stellen.

Abschluss

Ich bedanke mich freundlich für die Auskünfte und verabschiede mich.

Wichtig!

Vom Gespräch mache ich mir Notizen und bewahre sie auf!

Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch

Wenn du zum Vorstellungsgespräch eingeladen wirst, hast du mit deiner Bewerbung überzeugt. Da das Vorstellungsgespräch sehr wichtig ist, lohnt es sich, sich gut darauf vorzubereiten.

Tipps

- Erkundige dich, bei wem (Name), wo und wann das Gespräch stattfindet.
- Lies deine Bewerbung noch einmal durch.
- Überlege dir, was dich an diesem Beruf interessiert und weshalb du dafür geeignet bist.
- Erkundige dich möglichst genau über die Firma (Internet, Bekannte...) und überlege dir, was du zusätzlich über den Betrieb wissen möchtest.
- Notiere dir Fragen, sonst gehen sie in der Aufregung vielleicht vergessen.
- Informiere dich frühzeitig nach dem Weg zur Firma, damit du pünktlich dort erscheinst.
- Der erste Eindruck ist immer sehr wichtig.
- Sei pünktlich, trage saubere und nicht zu ausgeflippte Kleidung.
- Nimm einen Notizblock zum Gespräch mit und notiere dir wichtige Informationen.
- Rede laut und deutlich.
- Schau deine Gesprächspartner an.
- Zeige Interesse und stelle Fragen.
- Sei natürlich, verstelle dich nicht und bleibe bei der Wahrheit.

Am Ende des Gesprächs solltest du wissen, wann du Bescheid bekommst und wie es weitergeht. Ausserdem: Es macht nichts, wenn du ein bisschen nervös bist, das ist normal und gehört dazu.

Themen des Vorstellungsgesprächs

- Was machst du in deiner Freizeit?
- Welche Schulfächer hast du am liebsten?
- Wie viel musst du für die Schule lernen?
- Welche Stärken oder Schwächen hast du?
- Was kannst du besonders gut?
- Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?
- Was weisst du über den Beruf?
- Weshalb möchtest du deine Lehre gerade in dieser Firma machen?
- Hast du schon geschnuppert?
- Wie hat dir die Schnupperlehre gefallen?
- ...

Viel Erfolg!

Schnupperlehr-Beurteilung

Die Schnupperlehre ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Berufsfindung. Ihre ehrliche und klare Rückmeldung am Schluss der Schnupperlehre ist von grosser Bedeutung. Bitte nehmen Sie sich Zeit für das Schlussgespräch.

Lehrberuf:

Zeitraum:

Schnuppernde/r:

Lehrbetrieb:

Berufsbildner/in:

Tel./E-Mail:

Allgemeines Verhalten und Kenntnisse	Sehr gut	Gut	Genügend	Ungenügend	Bemerkungen
a) Benehmen, Umgangsformen, Auftreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Kontaktfähigkeit, Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Umgang im Team, Hilfsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
e) Selbständigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
f) Konzentration und Aufmerksamkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
g) mündlicher Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
h) schriftlicher Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Arbeitsverhalten

Wie wurden theoretische Aufgaben erfasst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie wurden praktische Arbeiten angepackt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie wurden die Arbeiten durchgeführt?				
a) Genauigkeit/Sorgfalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Arbeitstempo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Ausdauer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Fertigkeit und Handgeschick	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Ordnung und Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie ist das Interesse am Beruf?

- sehr gross gross eher klein nicht vorhanden

Eignung für den Beruf?

- sehr geeignet geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

Weitere Bemerkungen, Begründungen oder Ratschläge:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Diese Beurteilung wurde mit der/dem Jugendlichen besprochen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Diese Beurteilung wurde mit den Eltern besprochen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Begründung:

.....

.....

.....

Datum:

Unterschrift/Stempel:

Eignungstests

Was ist ein Eignungstest?

Ein Eignungstest hilft den Lehrbetrieben dabei, ihre Lernenden auszusuchen. Das Ziel eines solchen Tests ist es abzuklären, ob der Bewerber oder die Bewerberin die schulischen bzw. praktischen Anforderungen erfüllt. Die Lehrbetriebe wählen aber nicht nur anhand des Eignungstests ihre Lernenden aus. Eine wichtige Rolle spielt auch das Verhalten während der Schnupperlehre, die Schulnoten und die Bewerbungsunterlagen. Eignungstests basieren in der Regel auf dem Schulstoff bis und mit 2. Klasse.

Welche Tests gibt es?

Es gibt drei verschiedene Arten von Tests: Berufsübergreifende Tests, berufsbezogene Tests und firmeninterne Eignungsabklärungen. Nachfolgend werden diese kurz beschrieben.

Berufsübergreifende Tests

Berufsübergreifende Tests, wie der Multicheck oder der Basic Check, werden häufig verwendet und sind gesamtschweizerisch anerkannt. Sie können für verschiedene Berufe angewendet werden. Die Berufsliste findet man unter www.multicheck.org.

Test	Testinhalt
Multicheck Wirtschaft und Administration	Deutsch, Englisch, 2. Fremdsprache (wählbar aus Französisch oder Italienisch), Mathematik, Logik, Konzentration, Merkfähigkeit, Digitale Kompetenzen, Organisationsfähigkeit, Vernetztes Denken, Sozial- und Selbstkompetenzen, Textschreiben.
Multicheck Technisch	Deutsch, Englisch, Mathematik, technisches Verständnis, Konzentration, Logik, Merkfähigkeit, Vorstellungsvermögen, Organisationsfähigkeit, Kurzzeitgedächtnis, Textschreiben.
Multicheck Pharma und Chemie	Deutsch, Englisch, Mathematik, Logik, Konzentration, Kurzzeitgedächtnis, Merkfähigkeit, Vorstellungsvermögen, Organisationsfähigkeit, Biologisch-Chemisches Verständnis, Technisch-Physikalisches Verständnis, Vernetztes Denken.
Multicheck ICT	Deutsch, Englisch, Mathematik, Logik, Konzentration, Merkfähigkeit, Vorstellungsvermögen, IT-Grundwissen, Organisationsfähigkeit, Kurzzeitgedächtnis, Vernetztes Denken, Textschreiben.
Multicheck Media und Design	Deutsch, Englisch, 2. Fremdsprache optional (wählbar), Mathematik, Logik, Konzentration, Kurzzeitgedächtnis, Merkfähigkeit, grafische Grundfähigkeiten, Vorstellungsvermögen, Vernetztes Denken, Textschreiben/Kreativität.
Multicheck Detailhandel und Service	Deutsch, Englisch, 2. Fremdsprache (wählbar aus Französisch oder Italienisch), Mathematik, Merkfähigkeit, Logik, Konzentration, Vernetztes Denken, Sozial- und Selbstkompetenzen, Textschreiben.
Multicheck Gewerbe	Deutsch, optional 1 Fremdsprache (wählbar aus Französisch, Englisch oder Italienisch), Mathematik, Logik, Konzentration, Merkfähigkeit, Vorstellungsvermögen, praktisches Grundwissen, Textschreiben.
Multicheck Gesundheit und Soziales	Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften, 2. Fremdsprache optional (wählbar), Mathematik, Logik, Konzentration, Kurzzeitgedächtnis, Merkfähigkeit, Wahrnehmung, Vernetztes Denken, Organisationsfähigkeit, Textschreiben.
Attestabklärung (EBA)	Deutsch, Mathematik, Logik, Konzentration, Merkfähigkeit, praktisches Grundwissen, Textschreiben.
Basic Check	Deutsch, kognitive Fähigkeiten, mathematische Kompetenzen. Es sind optionale Zusatzmodule wählbar: Französisch, Englisch, Praxisaufgaben.

Anmeldung: online unter www.multicheck.org oder www.basic-check.ch

Prüfungsort: Basel

Berufsbezogene Tests

Diese Tests werden oft von Berufsverbänden durchgeführt. Es werden vor allem berufsspezifische Fähigkeiten sowie die Allgemeinbildung getestet. Ein solcher Test wird nur in den Firmen akzeptiert, die dem Berufsverband angehören.

Beispiele für Lehrberufe mit eigenem Eignungstest:

- Automobilbranche www.autoberufe.ch
- Carrosserieberufe www.carrosseriesuisse.ch
(wird im Rahmen einer Schnupperlehre durchgeführt)
- Gebäudetechnik www.suissetec-nws.ch
- Goldschmied/in www.vsgu-ashb.ch
- Metallbauer/in www.nordwest.amsuisse.ch
(wird im Rahmen einer Schnupperlehre durchgeführt)
- Polydesigner/in3D www.polydesign3d.ch
- Polygraf/in www.dpsuisse.ch
- Zahntechniker/in www.vzls.ch

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Firmeninterne Eignungsabklärungen

Einzelne Firmen führen selbst entwickelte Tests durch. Diese Tests gelten nur innerhalb der entsprechenden Firma.

Wie bereite ich mich auf den Test vor?

Workshop «Keine Angst vor Eignungstests»

Unterstützung und Antworten auf Fragen rund um Eignungstests erhältst du im Workshop «Keine Angst vor Eignungstests» in den Laufbahnzentren Bottmingen und Liestal.

→ kostenloses Angebot für Jugendliche ab dem 2. Semester der 2. Klasse

→ die Teilnehmerzahl ist beschränkt

Die Termine findest du unter: www.lbz.bl.ch → Veranstaltungen → Für Schülerinnen und Schüler

Weitere Übungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung kannst du im Internet einzelne Aufgaben lösen. Dabei gilt es zu beachten, dass es sich bei diesen Übungsaufgaben nicht um reale Beispiele aus Eignungstests handelt – es geht eher darum, die Art von Aufgaben kennenzulernen. Hier einige Übungsmöglichkeiten:

Multicheck www.multicheck.org → Multicheck ausprobieren

Basic Check www.basic-check.ch → Vorbereitungstool

Deutsch, Französisch & Englisch, Mathematik, Technisches & Logisches Verständnis, Biologie & Physik, Vorstellungsvermögen www.lernpassplus.ch → Schulung und Dokumente → Beispielaufgaben

Mathematik www.schlaukopf.ch → Auswahl → Sekundarstufe I

Workshop «Keine Angst vor Eignungstests»

Ein Angebot für Lehrstellensuchende

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler ...

- die eine Lehrstelle suchen und einen Eignungstest absolvieren müssen (z.B. Multicheck).
- die wissen möchten, was auf sie zukommt und die sich mit konkreten Übungsaufgaben vorbereiten möchten.
- die sich für weitere Tipps zur Vorbereitung und zum Umgang mit Nervosität interessieren.

In unseren Workshops lösen wir zusammen mit den Schülerinnen und Schüler nicht nur zahlreiche Beispielaufgaben, sondern geben auch Antworten auf Fragen wie:

- Was genau sind Eignungstests?
- Welche Eignungstests gibt es? Für welche Berufe?
- Welche Bedeutung haben Eignungstests?
- Welche Art von Aufgaben werden an Eignungstests gestellt?
- Was kann ich tun, um meine Nervosität / Prüfungsangst zu reduzieren?
- Wie kann ich mich auf den Eignungstest vorbereiten?

Nächste Durchführungen:

- **Mittwoch, 20. August 2025** 14:00 bis 16:30 im Laufbahnzentrum Pratteln
- **Mittwoch, 17. September 2025** 14:00 bis 16:30 im Laufbahnzentrum Pratteln

Das Angebot kann ab dem 2. Semester der 2. Klasse der Sekundarschule kostenlos genutzt werden. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Anzahl Plätze ist beschränkt.

Weitere Informationen:

- Anmeldung unter www.lbz.bl.ch → Veranstaltungen → Für Schülerinnen und Schüler
- Anmeldeschluss ist jeweils am Montag vor dem Workshop um 12 Uhr
- Der Anlass findet nur bei genügend Anmeldungen statt

1 Natur

Grundbildungen EFZ	Dauer
Florist/in	3
Forstwart/in	3
Gärtner/in *	3
Geflügelfachmann/-frau	3
Gemüsegärtner/in	3
Landwirt/in	3
Obstfachmann/-frau	3
Pferdefachmann/-frau	3
Tiermedizinische/r Praxis-assistent/in	3
Tierpfleger/in *	3
Winzer/in	3
Grundbildungen EBA	Dauer
Agrarpraktiker/in *	2
Florist/in	2
Forstpraktiker/in	2
Gärtner/in *	2
Pferdewart/in	2

2 Nahrung

Grundbildungen EFZ	Dauer
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in *	3
<i>Brau- und</i>	3
<i>Getränketechnologe/-login</i>	3
Fleischfachmann/-frau*	3
Lebensmitteltechnologe/-login	3
Milchtechnologe/-login	3
Müller/in *	3
Weintechnologe/-login	3
Grundbildungen EBA	Dauer
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in	2
Fleischfachassistent/in	2
Lebensmittelpraktiker/in	2
Milchpraktiker/in	2

3 Gastgewerbe, Hotellerie

Grundbildungen EFZ	Dauer
Fachmann/-frau Hotellerie-Hauswirtschaft	3
Hotel-Kommunikations-fachmann/-frau	3
Koch/Köchin	3
Restaurantfachmann/-frau	3
Systemgastronomiefachmann/-frau	3
Grundbildungen EBA	Dauer
Küchenangestellte/r	2
Praktiker/in Hotellerie-Hauswirtschaft	2
Restaurantangestellte/r	2
Systemgastronomiepraktiker/in	2

4 Textilien, Mode

Grundbildungen EFZ	Dauer
Bekleidungsgestalter/in	3
Fachmann/-frau Leder und Textil *	3
Fachmann/-frau Textilpflege	3
Gewebegealter/in	3
Industriepolsterer/in	3
Orthopädienschuhmacher/in	4
Schuhmacher/in	3
<i>Textiltechnologie/-login*</i>	3
Wohntextilgestalter/in	3
Grundbildungen EBA	Dauer
<i>Bekleidungsnaher/in</i>	2
Dekorationsnaher/in	2
<i>Textilpraktiker/in</i>	2

5 Schönheit, Sport

Grundbildungen EFZ	Dauer
Coiffeur/Coiffeuse	3
Kosmetiker/in	3
Fachmann/-frau Bewegungs-und Gesundheitsförderung	3
Grundbildungen EBA	Dauer
Coiffeur/Coiffeuse	2

6 Gestaltung, Kunsthandwerk

Grundbildungen EFZ	Dauer
<i>Architekturmodellbauer/in</i>	4
Blasinstrumentenbauer/in	4
<i>Edelsteinfasser/in</i>	4
Fotograf/in	4
Fotomedienfachmann/-frau	3
<i>Geigenbauer/in</i>	4
Gestalter/in Werbetechnik	4
<i>Glasmaler/in</i>	4
Goldschmied/in	4
Grafiker/in	4
Graveur/in	4
<i>Holzbildhauer/in</i>	4
Interactive Media Designer/in	4
Keramiker/in	4
Klavierbauer/in	4
Korb- und Flechtwerkgestalter/in	3
<i>Orgelbauer/in</i>	4
Polydesigner/in 3D	4
Silberschmied/in	4
Steinmetz/in*	4
Vergolder/in-Einrahmer/in	4
<i>Zinnpfeifenmacher/in</i>	4

7 Druck

Grundbildungen EFZ	Dauer
Bindetechnologe/-login	4
Druckausrüster/in	3
Medientechnologe/-login*	4
Polygraf/in	4
Verpackungsdrucker/in	3
Verpackungstechnologe/-login	4
Grundbildungen EBA	Dauer
Printmedienpraktiker/in	2

8 Bau

Grundbildungen EFZ	Dauer
Abdichter/in	3
Bauwerkrenner/in	3
Betonwerker/in	3
Dachdecker/in	3
Entwässerungstechnologe/-login	3
Fassadenbauer/in	3
Gerüstbauer/in	3
Gipser/in-Trockenbauer/in	3
Gleisbauer/in	3
Grundbauer/in	3
Industriekeramiker/in	3
Industrie- und Unterlags-bodenbauer/in	3
Maler/in	3
Maurer/in	3
Ofenbauer/in	3
Pflästerer/Pflästerin	3
Plattenleger/in	3
Fachmann/-frau Sonnenschutz und Storentechnik	3
Solarinstallateur/in	4
Strassenbauer/in	3
Grundbildungen EBA	Dauer
Abdichtungspraktiker/in	2
Dachdeckerpraktiker/in	2
Entwässerungspraktiker/in	2
Fassadenbaupraktiker/in	2
Gerüstbaupraktiker/in	2
Gipserpraktiker/in	2
Gleisbaupraktiker/in	2
<i>Grundbaupraktiker/in</i>	2
Industrie- und Unterlags-bodenbaupraktiker/in	2
Malerpraktiker/in	2
Maurer/in	2
Plattenlegerpraktiker/in	2
Steinsetzer/in	2
Montagepraktiker/in Sonnen-schutz und Storentechnik	2
Solarmonteur/in	2
Strassenbaupraktiker/in	2

9 Gebäudetechnik

Grundbildungen EFZ	Dauer
Fachmann/-frau Betriebs-unterhalt	3
Fachmann/-frau Reinigungstechnik	3
Heizungsinstalleur/in	4
Isolierspengler/in	3
Kältesystem-Monteur/in	4
Kaminfeger/in	3
Lüftungsanlagenbauer/in*	3
Sanitärinstallateur/in	4
Spengler/in	4
Grundbildungen EBA	Dauer
Praktiker/in	2
Reinigungstechnik	2
Heizungspraktiker/in	2
Kältemontage-Praktiker/in	2
Lüftungsanlagenpraktiker/in	2
Sanitärpraktiker/in	2
Spenglerpraktiker/in	2
Unterhaltspraktiker/in	2

10 Holz, Innenausbau

Grundbildungen EFZ	Dauer
Boden-Parkettleger/in *	3
Glaser/in	4
<i>Holzhandwerker/in*</i>	4
Holzindustriefachmann/-frau	3
<i>Küfer/in</i>	3
Raumausstatter/in	4
Schreiner/in *	4
Zimmermann/Zimmerin	4
Grundbildungen EBA	Dauer
Holzbearbeiter/in	2
Schreinerpraktiker/in	2

11 Fahrzeuge

Grundbildungen EFZ	Dauer
Automobil-Fachmann/-frau *	3
Automobil-Mechatroniker/in *	4
Baumaschinenmechaniker/in	4
<i>Bootbauer/in</i>	4
<i>Bootfachwart/in</i>	4
Carrosserielackierer/in	4
Carrosseriereparateur/in	3
Carrosseriespengler/in	4
Fahrradmechaniker/in	3
Fahrzeugschlosser/in	4
Landmaschinenmechaniker/in	4
Motorgerätemechaniker/in	4
Motorradmechaniker/in	4

Grundbildungen EBA	Dauer
Automobil-Assistent/in	2
Lackierassistent/in	2
Reifenpraktiker/in	2
Zweirad-Assistent/in	2

12 Elektrotechnik

Grundbildungen EFZ	Dauer
Automatiker/in	4
Automatikmonteur/in	3
Elektroinstallateur/in	4
Elektroniker/in	4
Gebäudeinformatiker/in*	4
Montage-Elektriker/in	3
Multimediaelektroniker/in	4
Netzelektriker/in	3

13 Metall, Maschinen, Uhren

Grundbildungen EFZ	Dauer
Anlagenführer/in	3
Anlagen- und Apparatebauer/in	4
Apparateglasbläser/in	3
<i>Büchsenmacher/in*</i>	4
Feinwerkoptiker/in	4
Formenbauer/in	4
Gussformer/in *	3
Gusstechnologe/-login *	4
Hufschmied/in	4
Messerschmied/in*	4
Metallbauer/in	4
<i>Mikromechaniker/in</i>	4
<i>Oberflächenveredler/in</i>	3
<i>Uhren und Schmuck</i>	
Polymechaniker/in	4
Produktionsmechaniker/in	3
Qualitätsfachmann/-frau in Mikrotechnik	4
Uhrmacher/in	4
Uhrmacher/in Produktion	3

Grundbildungen EBA	Dauer
<i>Formenpraktiker/in</i>	2
Mechanikpraktiker/in	2
Metallbaupraktiker/in	2
<i>Polisseur/-euse</i>	2
Uhrenarbeiter/in	2

14 Chemie, Physik

Grundbildungen EFZ	Dauer
Chemie- und Pharmatechnologe/-login	3
Industrielackierer/in	3
Kunststofftechnologie/-login	4
Laborant/in *	3
Oberflächenbeschichter/in	3
Papiertechnologie/-login	3
Physiklaborant/in	4

Grundbildungen EBA	Dauer
Chemie- und Pharmapraktiker/in	2
Kunststoffpraktiker/in	2
Lackierassistent/in	2
Oberflächenpraktiker/in	2

15 Planung, Konstruktion

Grundbildungen EFZ	Dauer
Elektroplaner/in	4
Geomatiker/in	4
Gebäudetechnikplaner/in: Heizung	4
Gebäudetechnikplaner/in: Lüftung	4
Gebäudetechnikplaner/in: Sanitär	4
Kältesystem-Planer/in	4
Konstrukteur/in	4
Metallbaukonstrukteur/in	4
<i>Mikrozeichner/in</i>	4
Zeichner/in *	4

16 Verkauf, Einkauf

Grundbildungen EFZ	Dauer
Buchhändler/in	3
Detailhandelsfachmann/-frau (diverse Branchen)	3
Drogist/in	4
Fachmann/-frau Apotheke	3
Fachmann/-frau Kundendialog	3

Grundbildungen EBA	Dauer
Detailhandelsassistent/in (diverse Branchen)	2

17 Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus

Grundbildungen EFZ	Dauer
Kaufmann/-frau (diverse Branchen)	3

Grundbildungen EBA	Dauer
Kaufmann/-frau (diverse Branchen)	2

18 Verkehr, Logistik, Sicherheit

Grundbildungen EFZ	Dauer
Fachmann/-frau Bahntransport	3
Fachmann/-frau öffentlicher Verkehr	3
Logistiker/in*	3
Nautische/r Fachmann/-frau Kapitän/in der Binnenschifffahrt	3
Recyclist/in	3
Seilbahn-Mechatroniker/in	4
Strassentransportfachmann/-frau	3

Grundbildungen EBA	Dauer
Logistiker/in	2
<i>Seilbahner/in</i>	2
Strassentransportpraktiker/in	2

19 Informatik

Grundbildungen EFZ	Dauer
Entwickler/in Digitales Business	4
Gebäudeinformatiker/in*	4
ICT-Fachmann/ -frau	3
Informatiker/in *	4
Mediamatiker/in	4

20 Kultur, Medien

Grundbildungen EFZ	Dauer
<i>Bühnentänzer/in*</i>	4
Fachmann/-frau Information und Dokumentation	3
Theatermaler/in	4
Veranstaltungsfachmann/-frau	4

21 Gesundheit

Grundbildungen EFZ	Dauer
Augenoptiker/in	3
Dentalassistent/in	3
Fachmann/-frau Gesundheit	3
Hörsystemakustiker/in	3
Medizinische/r Praxisassistent/in	3
Medizinproduktetechnologe/-login	3
Orthopädist/in	4
Podologe/Podologin	3
Zahntechniker/in	4

Grundbildungen EBA	Dauer
Assistent/in Gesundheit und Soziales	2

22 Bildung, Soziales

Grundbildungen EFZ	Dauer
Fachmann/-frau Betreuung*	3

Grundbildungen EBA	Dauer
Assistent/in Gesundheit und Soziales	2

FÖRDERN UND BERATEN

LEHR MIT KICK DER FÖRDERKURS FÜR ENGAGIERTE



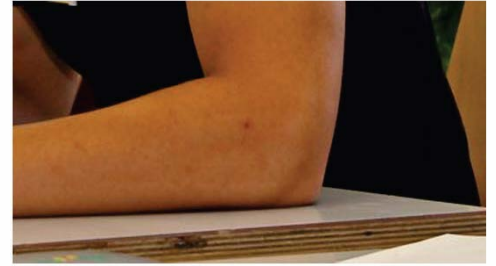
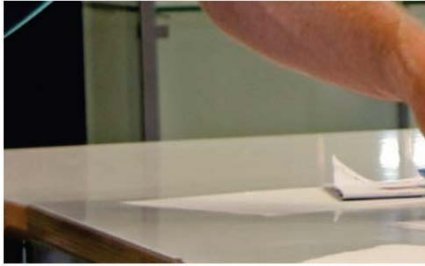
KICK ÖFFNET TÜREN



INFORMATIONEN
UND
ANMELDUNG

www.lehrmitkick.ch

E LEHR MIT KICK



AN WEN RICHTEN WIR UNS?

- an Lernende mit Lücken im schulischen Bereich
- an Lehrbetriebe, die sich zusätzliche Unterstützung für zukünftige Lernende wünschen.

WIR BIETEN:

- individuell abgestimmte Förder- und Beratungsangebote
- Unterstützung (Schulstoff, Lern- und Arbeitstechnik)
- Hilfe beim Einrichten des E-Learnings (Teams, OneNote, Outlook, etc.)
- enge Zusammenarbeit mit Lehrbetrieben und Berufsfachschulen.

KONTAKT:

kick.bbzb1@sbl.ch
www.lehrmitkick.ch

www.bbzb1.ch

Zentrum Berufsintegration

Wir sind die kantonale Fachstelle für Berufsintegration und stehen als Drehscheibe und Dienstleister für Eltern, Fachstellen und Lehrpersonen, die Fragen zu diesem Thema haben, zur Verfügung. Im Rahmen der kantonalen Gesamtstrategie leisten wir einen wichtigen Beitrag bei der Prävention und Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit. Unsere Angebote sind kostenlos und freiwillig.

Möchten Sie eine Berufsausbildung machen, finden jedoch keine Lehrstelle? Sind Sie bereits in einer Lehre, doch es gibt Fragen? Haben Sie Ihre Lehre abgebrochen und wissen nicht, wie weiter? Wir unterstützen Sie auf dem Weg in eine berufliche Grundbildung, damit Sie den Weg ins Arbeitsleben finden.

Beratung und Begleitung

Der Weg beginnt mit einem persönlichen Gespräch. So möchten wir herausfinden, wie wir Sie am besten unterstützen können. Ausgehend von Ihrer Situation wählen wir zusammen die passende Form der Unterstützung.

Für wen?

Sie können unsere Angebote kostenlos in Anspruch nehmen, wenn Sie:

- zwischen 15 und 25 Jahre alt sind
- Ihren Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft haben
- noch über keinen EBA- oder EFZ-Abschluss verfügen
- das Ziel verfolgen, eine Berufsbildung zu absolvieren

Möchten Sie eine Berufsausbildung machen, finden jedoch keine Lehrstelle? Sind Sie bereits in einer Lehre, doch es gibt Fragen? Haben Sie Ihre Lehre abgebrochen und wissen nicht, wie weiter? Melden Sie sich unkompliziert per Telefon oder E-Mail bei uns für ein Erstgespräch.



Anmeldung zum ersten Gespräch

Melden Sie sich für die Terminvereinbarung telefonisch unter
Tel. 061 552 91 91

Unterstützung an den Schulen (BWB)

BWB bedeutet BerufsWegBereitung. Sowohl an der Volksschule wie auch an den Berufsfachschulen gibt es BWB-Fachpersonen, die aktiv werden, wenn Jugendliche Schwierigkeiten in der Berufsausbildung haben. Sie nehmen mit uns Kontakt auf und begleiten Sie zu einem ersten Gespräch.

Mentoring

Sie sind zurzeit in der Lehre EBA oder haben diese bereits abgeschlossen und brauchen Unterstützung beim Finden der anschliessenden Lehre EFZ. Dann kontaktieren Sie das Mentoring 061 552 79 88, sodass Sie begleitet werden können.

Kurse und Programme

Das Zentrum Berufsintegration bietet Ihnen ein vielfältiges Schulungs- und Kursprogramm an, welches Ihnen bedarfsorientierte Nachqualifizierung ermöglicht. Bei Interesse an einer Teilnahme erfolgt die Anmeldung sowie die Aushändigung weiterer Informationen durch die Beratungsperson des Zentrums Berufsintegration.

Kurse:

Mit den Grundkompetenzkursen unterstützen wir Ihren erfolgreichen Lehreinstieg. Wir helfen schulische Lücken zu füllen und zu festigen, vertiefen und erweitern Grundwissen in folgenden Kursen:

Deutsch 1: Grundkenntnisse in Grammatik und Rechtschreibung aufbauen und festigen

Deutsch 2: Sprachverständnis üben und Sprachstrukturen festigen

Deutsch Intensiv: Arbeiten schreiben, Präsentationen vorbereiten und Recherchearbeit

Informatik 1: Grundlegender Umgang mit PC und Internet verstehen und üben

Informatik 2: Erweiterte Fähigkeiten im Umgang mit PC und Computerprogrammen erwerben

Mathematik 1: Mathematische Grundkenntnisse aufbauen und festigen

Mathematik 2: Erweiterte mathematische Anforderungen verstehen und anwenden

Mathematik Intensiv: Logisches Denken fördern und Umgang mit mathematischen Problemen im Alltag üben

Bewerben 1: Bewerbungsdossier zusammenstellen und Bewerbungen schreiben

Bewerben 2: Bewerbungsdossier optimieren und Vorstellungsgespräche üben

StartNow

Haben Sie manchmal Emotionen, die Sie nicht einordnen können und haben nicht immer passende Strategien, um mit Wut, Anspannung oder Enttäuschung umzugehen? Bringt Sie das Verhalten von anderen gelegentlich aus dem Gleichgewicht? In diesem Training lernen Sie START NOW-Strategien kennen und können erfahren, in welchen Situationen diese auch für Sie hilfreich sein können.

Offenes Lernforum

Im Offenen Lernforum können Sie sich zweimal pro Woche auf Eignungstests (z. B. Multicheck) vorbereiten. Zudem bieten wir E-Learning in verschiedenen Fächern und individuelles Lerncoaching an.

Zentrum Berufsintegration

Hauptstrasse 28

4127 Birsfelden

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 9-11 und 14-16 Uhr

(abweichende Öffnungszeiten in den Schulferien)

berufsintegration@bl.ch

www.berufsintegration.ch

Programme:

Vollzeitprogramm

Das Vollzeitprogramm bietet Ihnen ein ergänzendes Setting zur Beratung im Zentrum Berufsintegration.

Es werden schulische Kompetenzen reaktiviert und ergänzt, handwerkliche Fähigkeiten überprüft und vertieft, soziale Kompetenzen getestet und erweitert, Selbstkompetenzen reflektiert und ausgebaut. Das Vollzeitprogramm stellt Lernfelder in verschiedenen Bereichen mit individuell definierten Zielen zur Verfügung, um berufsintegrative Prozesse zu ermöglichen und zu unterstützen. Es beinhaltet die Module: Lernforum, Werkstatt, Aikido und Bewerben.

check-in aprentas

Das check-in ist ein eigenständiges Tagesstrukturprogramm. Es verfolgt das Ziel, Ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu fördern und damit die Voraussetzung für eine Ausbildung oder eine andere Anschlusslösung zu erlangen. Das check-in dauert mehrere Monate bis max. zwei Jahre. Es bietet unterschiedliche Arbeitstrainings, Bewerbungstraining, schulischen Unterricht, Persönlichkeitsentwicklung und Sport.

Abklärung

Wir bieten Ihnen zwei Abklärungen an, deren Ergebnisse als Grundlage in die Beratung einfließen.

Testtag

Sie absolvieren eine eintägige Standortbestimmung im schulischen und handwerklichen Bereich. Inhalte: Deutsch, Mathematik, logisches Denken und handwerkliches Geschick.

Berufsintegrationsabklärung

Ist Ihre Berufsausbildung ins Stocken geraten? Mit unserer Psychologin gehen Sie den Ursachen auf den Grund. Die Erkenntnisse und Empfehlungen daraus bilden die Grundlage für die nächsten Schritte.

Mentoring für Jugendliche

Ein freiwilliges Begleitprogramm bei der Suche nach einer Lehrstelle

Im Programm „Mentoring für Jugendliche“ werden Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 (ab den Frühlingsferien der 2. Sekundarschulklasse) bis 25 Jahren individuell und kostenlos von Mentorinnen und Mentoren bei der Suche nach einer Lehrstelle begleitet und unterstützt.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Begleitung sind die Verbindlichkeit und das Engagement der Jugendlichen. Sie bringen genügend Motivation mit, um eine Lehrstelle zu suchen. Sie können mit Unterstützung selbständig arbeiten. Sie sind bereit, sich in der Freizeit regelmässig mit der Mentorin/dem Mentor zu treffen und können vereinbarte Termine einhalten.

Für Jugendliche und junge Erwachsene

- mit Wohnsitz in den Kantonen Basel-Landschaft oder Basel-Stadt
- auf der Suche nach einer EFZ- oder EBA-Lehrstelle oder einem Praktikumsplatz
- die sich bereits mit ihrer beruflichen Zukunft auseinandergesetzt haben
 - sei es in der Sekundarschule
 - nach Abbruch einer Lehre oder einer weiterführenden Schule
 - nach einer abgeschlossenen EBA-Ausbildung mit dem Wunsch, eine EFZ-Lehre zu absolvieren

Mentorinnen und Mentoren

- sind freiwillig engagierte Begleitpersonen mit Berufserfahrung
- begleiten individuell, bis eine passende Anschlusslösung gefunden wurde
- fördern die Selbstverantwortung und Motivation der Jugendlichen
- üben Vorstellungsgespräche und Telefonate
- bereiten auf Schnupperlehren vor
- unterstützen beim Erarbeiten von Bewerbungsunterlagen
- helfen Kontakte zur Berufswelt herzustellen
- nutzen ihr berufliches und persönliches Netzwerk

Dauer der Begleitung

- bis eine Anschlusslösung gefunden ist
- auf Wunsch und in begründeten Fällen kann die Begleitung während der Ausbildungszeit fortgesetzt werden

Anmeldung und Information

- Anmeldungen sind ab den Frühlingsferien der 2. Sekundarschulklasse jederzeit möglich
- Online-Anmeldeformular auf www.bl.ch/mentoring
- Informationen über E-Mail mentoring@bl.ch oder telefonisch unter 061 552 79 88

Das Angebot können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch nutzen, wenn sie ein Beratungsangebot der Berufsberatung in Anspruch nehmen.

Eine Begleitung durchs Mentoring ist i.d.R. nicht möglich, wenn die Jugendlichen ein Brückenangebot BL besuchen oder von der IV bzw. dem ZBI unterstützt werden.

Zwischenlösungen

Ein Zwischenjahr kann eine Lösung sein, wenn die Berufswahl noch unklar ist oder trotz Bemühungen keine Anschlusslösung gefunden wurde. Zudem eignet sich ein Zwischenjahr zum Vertiefen einer Fremdsprache bzw. der deutschen Sprache oder um erste Arbeitserfahrungen zu sammeln.

Es gibt sehr unterschiedliche Zwischenlösungen: Hier ist eine Auswahl an Links mit möglichen Ideen. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, gibt keine Auskunft über mögliche Kosten und sagt nichts über die Qualität der Angebote aus.

Direkte Anschlussmöglichkeiten nach der Sekundarschule

Privatschulen in der Region (10. Schuljahr)	
www.minervaschulen.ch → Ausbildungen → Brückenangebote & Berufsvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Schuljahr mit Bürofachdiplom VHS • 10. Schuljahr mit Schwerpunkt Office, College oder Kunst und Sport – Angebot nur in Zürich
www.academia-primar-sek.ch → Schule → 10. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Schuljahr in kleinen Klassen (6 bis 12 Schüler/innen)
www.ipso.ch → Bildungsangebot → Futura 9./10. Schuljahr	ipso - Haus des Lernens, Basel <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungsjahr mit Schwerpunkt Berufseinstieg, weiterführende Schulen oder Kunst
www.fos.ch	Freie Mittelschule, Muttenz <ul style="list-style-type: none"> • 10. Schuljahr mit Vorbereitung auf eine Lehre oder weiterführende Schule
Privatschulen in der Schweiz (10. Schuljahr)	
www.swiss-schools.ch	Übersicht der Schweizerischen Privatschulen
www.time4.ch	10. Schuljahr / Motivation zu einer Ausbildung
www.feusi.ch	10. Schuljahr berufsvorbereitend, 10. Schuljahr Sport
www.theresianum.ch	10. Schuljahr, katholische Schule und Internat für junge Frauen
www.fksz.ch	10. Schuljahr, freie katholische Schule Zürich
www.fsz.ch	10. Schuljahr, freie evangelische Schule
Fremdsprachenschuljahr (10. Schuljahr)	
www.bl.ch/austauschprojekte → Austauschprojekte Sekundarstufe	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Schuljahr im Kanton Jura (Schulbesuch gratis) • 10. Schuljahr im Kanton Fribourg (Schulbesuch gratis)
www.eduparc.ch → Angebot → Klassen → 10. Schuljahr bilingue	EduParc College in Biel, zweisprachiges Vorbereitungsjahr <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinbildung • Berufswahl und Berufsvorbereitung (inkl. Berufsberatung)
www.didac.ch	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Schuljahr, Vollzeit: in Lausanne oder Eastbourne (GB) • 10. Schuljahr, Teilzeit: als Au-pair in Lausanne, Genf oder Lugano

www.ecole-prevotoise.ch → Cours	10. Schuljahr, Moutier
https://schulen.yfu.ch	Schulisches Austauschjahr im Ausland.
www.efswiss.ch	Als Gastschüler in die USA
www.bl.ch/austauschprojekte → Austauschprojekte Sekundarstufe	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Schuljahr im Kanton Jura (Schulbesuch gratis) • 10. Schuljahr im Kanton Fribourg (Schulbesuch gratis)
Integrationsangebot zur Vorbereitung auf die Sekundarstufe II (IAV Sek II)	
<i>Als Vorbereitung auf ein Brückenangebot bietet der Kanton Jugendlichen mit Migrationshintergrund zwischen 16 und 18 Jahren (Stichtag 31. Juli) das tagesstrukturierende Programm IAV Sek II an. Deutsch als Zweitsprache erlernen steht im Vordergrund mit dem Ziel, das A2-Deutschzertifikat zu erlangen. Dieses Zertifikat ermöglicht danach die Bewerbung für ein Brückenangebot.</i>	
www.brueckenangebote.bl.ch	Interessierte können sich unter Angabe ihrer Koordinaten per Mail an die Koordinationsstelle Brückenangebote wenden.
Brückenangebote Kanton Basel-Landschaft	
<i>Für ein Brückenangebot können sich Schüler*innen aus den Leistungszügen A und E bewerben, die beim Semesterwechsel in der 3. Sekundarschulklasse noch keine gesicherte Anschlusslösung auf den Sommer haben, also nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit voraussichtlich eine Zwischenlösung brauchen. Brückenangebote sind Förderangebote und bereiten auf eine berufliche Grundbildung/Lehre vor. Es gibt drei Profile: Integratives Profil, Schulisches Profil, Kombiniertes Profil. Es besteht keine Wahlmöglichkeit.</i>	
www.brueckenangebote.bl.ch	Das Bewerbungsfenster ist Ende Januar/Anfang Februar offen. Die genauen Daten finden Sie vorzeitig auf der Webseite.

Sprachaustausch, Au-pair-Aufenthalte

Zusätzliche Informationen und Hinweise zu temporären Auslandsaufenthalten sind zu finden unter: www.eda.admin.ch → Leben und Arbeiten im Ausland → Vorbereitungen Auslandsaufenthalt, Aus- und Rückwanderung → Temporärer Auslandsaufenthalt oder unter: www.berufsberatung.ch/sprachaufenthalt

Dachverbände für Jugendaustausch und Sprachaufenthalte	
www.intermundo.ch	Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch im In- und Ausland (Au-pair und Berufsprogramme, Feriencamp, Freiwilligeneinsatz, Schulaustausch, Sprachkurse).
www.lilas-ch.org	Leading Independent Language Agencies of Switzerland <ul style="list-style-type: none"> • Sprachkurse, Sprachaufenthalte, Praktika im Ausland
Au-pair-Aufenthalte*	
www.aupairworld.net	Datenbank für Au-pair-Stellen für Familien und Au-pairs, die ohne Agentur zueinander finden möchten.
www.au-pair-box.com	Suche nach einer Au-pair-Stelle. Informationen rund ums Thema Au-pair (z.B. Ferienjob als Au-pair, Versicherungen usw.)

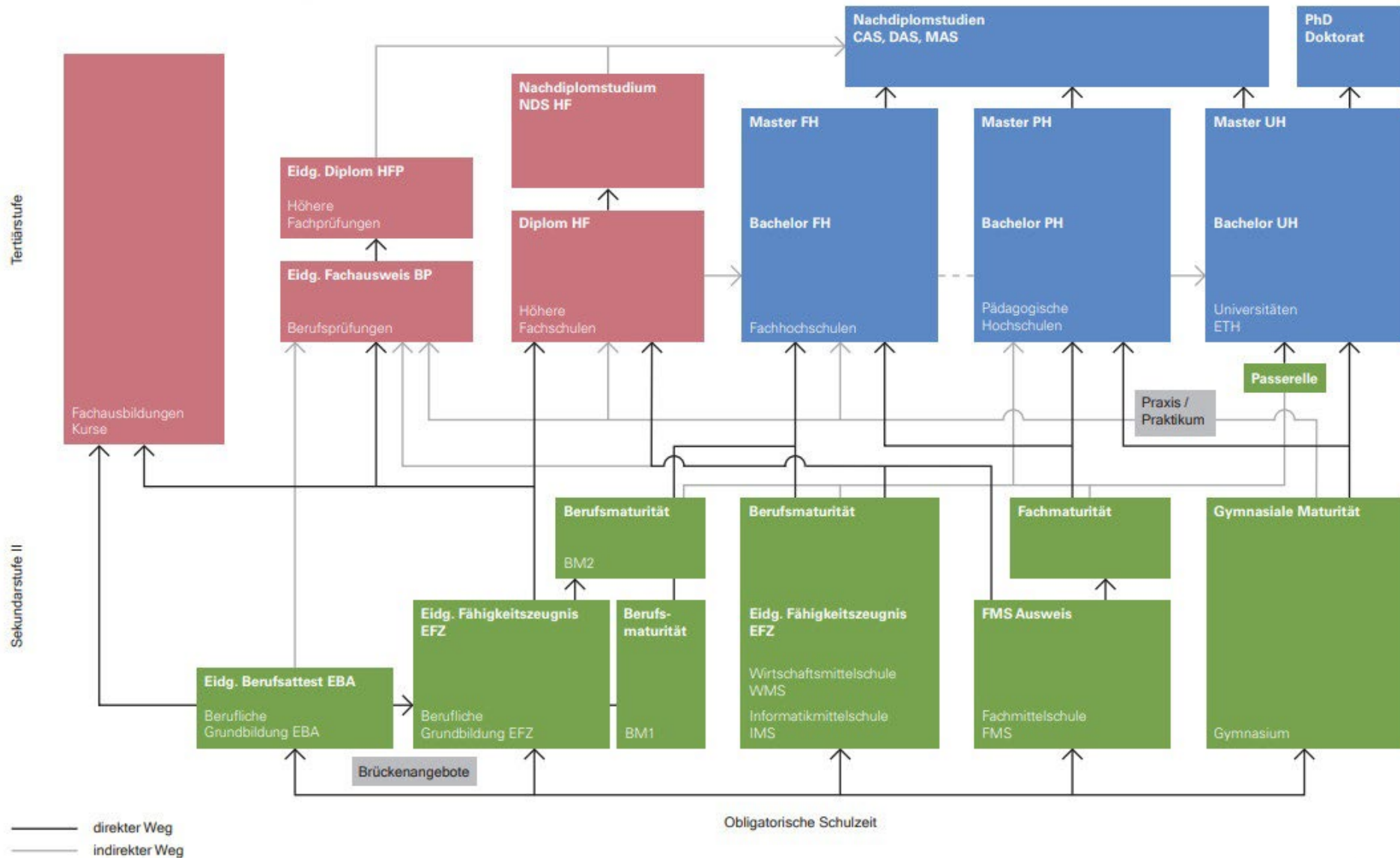
www.aupair.ch	Au-pair in der Schweiz oder Hauswirtschaftsjahr im Waadt
www.didac.ch → Didac Sprachjahre	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Jahr in der Westschweiz, im Tessin oder in England (halb Schule, halb Mitarbeit in der Gastfamilie) • Sport-Sprachjahr in Lausanne (nur Französisch): Schule/Mitarbeit in der Gastfamilie mit Leichtathletiktraining
www.culturalcare.ch	Die Agentur vermittelt Au-pair Stellen in den USA, mit Dauer von mindestens 12 Monaten.
www.profilia.ch	Vermitteln von Au-pair-Stellen und Sprachschulen in der Schweiz.
https://youth.europa.eu	Europäisches Jugendportal,
Sprachkurse, fremdsprachliches Studienjahr	
<i>Es ist zu empfehlen, sich bei einer Vermittlungsagentur für Sprachaufenthalte persönlich beraten zu lassen! So kann die Sprachreise bestmöglich auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt werden.</i>	
www.coursefinders.com	Informations- und Suchportal für Sprachkurse und Sprachreisen nach eigenen Suchkriterien (z.B. nach Sprache, Land...).
www.berufsberatung.ch/sprachaufenthalt	Sprachaufenthalte, Sprachkurse, Au-pair-Aufenthalte, Sozialeinsätze etc. können über Land, Sprache und Sprachkursstypen gesucht werden.
www.eda.admin.ch → Leben und Arbeiten im Ausland	Informations- und Beratungsdienst für Auslandsaufenthalte
www.ef-swiss.ch www.esl.ch www.linguista.ch	Sprachaufenthalte weltweit (Büros in Basel)
www.bayswater.ac	Sprachaufenthalte weltweit
www.movetia.ch	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachaufenthalte und Austausch im europäischen Ausland • Austausch in anderen Sprachregionen der Schweiz

Sozial- und Arbeitseinsätze

Auch kurze oder längere Arbeitseinsätze im In- oder Ausland können als Zwischenlösung dienen. Auf dem Merkblatt «Sozial- und Arbeitspraktika im In- und Ausland» finden Sie eine Auswahl von Anbietern solcher Einsätze. Das Merkblatt ist in unserer Infothek oder über www.lbz.bl.ch im Downloadbereich verfügbar.

*Voraussetzung oftmals ab 18 Jahren

Übersicht Anschlusslösungen Sekundarstufe II – Schuljahr 2025/2026



Berufslehre EBA

Dauer: 2 Jahre

Abschluss: Eidgenössisches Berufsattest EBA

Berufliche Grundbildungen mit Berufsattest EBA sind 2-jährige Lehren. Sie sind gemacht für Jugendliche, die hauptsächlich praktisch begabt sind. In den verschiedenen Berufsfeldern gibt es ungefähr 60 EBA-Berufe.

Im Kanton BL werden folgende EBA Klassen an den Berufsfachschulen geführt:

- **Berufsbildungszentrum Basel-Landschaft (BBZ BL) in Muttenz und Liestal** → [16 Berufe](#)
- **Berufsfachschule Gesundheit in Münchenstein** → [Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales](#)
- **Schulen kvBL in Liestal** → [Büroassistent/in EBA](#)

Weitere EBA-Ausbildungen werden an ausserkantonalen Berufsfachschulen geführt.

Voraussetzung: obligatorische Schule abgeschlossen und Lehrvertrag.

Weitere Informationen:

- [berufsberatung.ch](#) → Informationen zum EBA
- [Lehrstellen](#) → Suche von Lehrstellen

Berufslehre EFZ

Dauer: 3-4 Jahre je nach Beruf

Abschluss: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ

Die 3- bis 4-jährige Lehre führt zum EFZ. Mit dem EFZ wird das Ausüben eines Berufs und somit der Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht. In den verschiedenen Berufsfeldern gibt es mehr als 230 EFZ-Berufe.

Im Kanton BL werden an folgende Berufsfachschulen EFZ Klassen geführt:

- **Berufsbildungszentrum Basel-Landschaft (BBZ BL) in Muttenz und Liestal** → über [25 Berufe](#)
- **Berufsfachschule Gesundheit in Münchenstein** → [Fachfrau/Fachmann Gesundheit](#)
- **Schulen kvBL in Liestal** → [Kaufmännische Lehre BM1, E-Profil und B-Profil](#)
- **aprentas in Muttenz** → [12 Berufe](#) im Ausbildungsverbund, eigene Berufsfachschule für Labor- und Produktionsberufe (Chemie- und Pharmatechnologe/-technologin EFZ; Laborant/-in EFZ, Fachrichtungen Biologie und Chemie)

Weitere EFZ Ausbildungen werden an ausserkantonalen Berufsfachschulen geführt.

Voraussetzung: erfüllte Voraussetzungen der obligatorischen Schule und Lehrvertrag. Die detaillierten Voraussetzungen findet man zu allen Berufen auf [berufsberatung.ch](#). Es gilt:

- Leistungszug A → obligatorische Schule mit Grundanforderungen abgeschlossen
- Leistungszug E → obligatorische Schule mit mittleren Anforderungen abgeschlossen
- Leistungszug P → obligatorische Schule mit hohen Anforderungen abgeschlossen

Weitere Informationen:

- [berufsberatung.ch](#) → Informationen zum EFZ
- [Lehrstellen](#) → Suche von Lehrstellen

**Wirtschaftsmittelschule
Informatikmittelschule**

Dauer: 4 Jahre

Abschluss: Kauffrau/ Kaufmann EFZ mit Berufsmatur

Abschluss: Informatikerin/ Informatiker EFZ Fachrichtung Applikationsentwicklung mit Berufsmatur

Standorte WMS:

Liestal und Reinach

→ [Wirtschaftsmittelschule](#)

Standort IMS:

Basel

→ [Informatikmittelschule](#)

Anmeldung/Eignungsabklärung IMS:

Die Aufnahme in die IMS setzt eine Eignungsabklärung durch die IMS Basel voraus.

Weitere Informationen:

→ [Anmeldung für die IMS](#) → Aufnahmebedingungen für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler → WMS und IMS (PDF)

Eignungs- und Neigungsabklärung WMS:

Die Aufnahme in die WMS setzt das vorgängige Absolvieren einer von der BKSD angebotenen, berufs- und schulwahlbezogenen Neigungs- und Eignungsabklärung voraus (Online-Self-Assessment).

→ www.infosetting-bl.ch

Anmeldung WMS:

Schüler/in: bis 31. Januar 2025

→ [Online-Anmeldung](#)

Übertrittsbedingungen gemäss §51 bzw. §53 der Verordnung über die schulische Laufbahn (Laufbahnverordnung) (SGS 640.21) vom 11. Juni 2013 (Stand 1. August 2025)

Leistungszug E

Notendurchschnitt von mind. 4.5 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 36.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Leistungszug P

Notendurchschnitt von mind. 4.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mindestens 32.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Hochgeladen werden muss:

- Januarzeugnis
- Formular «Berechnungsgrundlagen für den Übertritt in weiterführende Schulen»
- Bestätigung Self-Assessment

Die Aufnahme erfolgt bei Erfüllung der beiden Bedingungen im 1. und bei Erfüllung mindestens 1 Bedingung im 2. Zeugnis definitiv. In allen anderen Fällen kann keine Aufnahme erfolgen.

Weitere Informationen:

→ [Wirtschaftsmittelschule kvBL](#)

Informationsanlässe WMS:

→ [Wirtschaftsmittelschule kvBL](#)

Informationsanlässe IMS:

→ <https://wg.edubs.ch/schulprofil/ims>

Berufsmaturität

Dauer: 3 oder 4 Jahre, je nach Beruf **Abschluss:** Berufsabschluss EFZ mit Berufsmaturität

Standorte:

- Muttenz und Liestal
→ [Berufsbildungszentrum Baselland BBZ BL](#)
- Muttenz
→ [Berufsfachschule aprentas](#)
- Münchenstein
→ [Berufsfachschule Gesundheit BL](#)
- Aarau
→ [Berufsschule Aarau](#)
- Basel
→ [Allgemeine Gewerbeschule AGS BS](#)
- [Berufsfachschule BfS BS](#)
- [Schule für Gestaltung SfG BS](#)
- [Handelsschule KV Basel](#)

Ausrichtungen:

- Gestaltung und Kunst (Basel)
- Gesundheit und Soziales (Münchenstein)
- Natur, Landschaft und Lebensmittel (Aarau)
- Technik, Architektur, Life Sciences (Liestal, Muttenz)
- Wirtschaft und Dienstleistungen (Liestal, Muttenz)

Lehrvertrag:

Voraussetzung für die Aufnahme in die BM 1 ist ein gültiger Lehrvertrag für eine drei- oder vierjährige Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Der Lehrbetrieb muss die BM anbieten. Viele Lehrbetriebe, die die BM unterstützen, sind auf der Homepage berufsberatung.ch speziell gekennzeichnet.

→ [Lehrstellen](#)

Anmeldung:

→ An den jeweiligen Berufsfachschulen

Übertrittsbedingungen gemäss §51 bzw. §53 der Verordnung über die schulische Laufbahn (Laufbahnverordnung) (SGS 640.21) vom 11. Juni 2013 (Stand 1. August 2025)

Leistungszug E

Notendurchschnitt von mind. 4.5 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 36.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Leistungszug P

Notendurchschnitt von mind. 4.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mindestens 32.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Die Aufnahme erfolgt bei Erfüllung der Bedingungen im 1. oder 2. Zeugnis der 3. Sek. definitiv.

Weitere Informationen:

- www.bl.ch/bksd → Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen → Berufs- und Mittelschulen → Berufsmaturität
- [Berufsmaturität Basel-Landschaft und Basel-Stadt](#)

Informationsanlässe und Vorbereitungskurse:

- [Berufsmaturität Basel-Landschaft und Basel-Stadt](#)

<p>Fachmittelschule</p>	<p>Dauer: 3 Jahre Dauer: 4 Jahre</p>	<p>Abschluss: Fachmittelschulabschluss Abschluss: Fachmaturität</p>		
	<p>Standorte: Liestal → FMS Liestal Muttenz → FMS Muttenz Münchenstein → FMS Münchenstein Oberwil → FMS Oberwil</p>	<p>Berufsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheit / Naturwissenschaften - Gestaltung und Kunst - Musik (Oberwil) - Pädagogik - Soziale Arbeit 	<p>Eignungs- und Neigungsabklärung: Die Aufnahme in die FMS setzt das vorgängige Absolvieren einer von der BKSD angebotenen, berufs- und schulwahlbezogenen Neigungs- und Eignungsabklärung voraus (Online-Self-Assessment). → www.infosetting-bl.ch</p> <p>Anmeldung: → Online an den jeweiligen Fachmittelschulen (der Link wird Anfang Januar auf den Webseiten der Fachmittelschulen aufgeschaltet)</p> <p>Hochgeladen werden muss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Januarzeugnis - Formular «Berechnungsgrundlagen für den Übertritt in weiterführende Schulen» - Bestätigung Self-Assessment 	
<p>Übertrittsbedingungen gemäss §51 bzw. §53 der Verordnung über die schulische Laufbahn (Laufbahnverordnung) (SGS 640.21) vom 11. Juni 2013 (Stand 1. August 2025)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Leistungszug E Notendurchschnitt von mind. 4.5 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 36.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Leistungszug P Notendurchschnitt von mind. 4.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mindestens 32.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p> </td> </tr> </table> <p>Die Aufnahme erfolgt definitiv, wenn die Bedingungen in beiden Zeugnissen der 3. Klasse erreicht werden. Die Aufnahme erfolgt provisorisch, wenn am Ende des 1. Semesters im Zeugnis beide Bedingungen und am Ende des 2. Semesters eine Bedingung erreicht wird. In allen anderen Fällen kann keine Aufnahme erfolgen.</p>			<p>Leistungszug E Notendurchschnitt von mind. 4.5 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 36.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p>	<p>Leistungszug P Notendurchschnitt von mind. 4.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mindestens 32.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p>
<p>Leistungszug E Notendurchschnitt von mind. 4.5 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 36.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p>	<p>Leistungszug P Notendurchschnitt von mind. 4.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mindestens 32.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p>			
<p>Weitere Informationen: → www.bl.ch/fms → Infobroschüre Fachmittelschule</p>	<p>Informationsanlässe: → Fachmittelschule und Fachmaturität Basel-Landschaft</p>			

Gymnasium		Dauer: 4 Jahre Abschluss: Matur		
<p>Standorte: Laufen → www.gymlaufen.ch Liestal → www.gymliestal.ch Muttenz → www.gym-muttenz.ch Münchenstein → www.gymmuenchenstein.ch Oberwil → www.gymoberwil.ch</p>	<p>Schwerpunktfächer: A Anwendungen der Mathematik und Physik B Biologie und Chemie G Griechisch (Liestal) I Italienisch L Latein M Musik * (Liestal, Münchenstein, Muttenz und Oberwil) R Russisch (Münchenstein) S Spanisch W Wirtschaft und Recht Z Bildnerisches Gestalten</p>	<p>* Der Instrumental- oder Gesangsunterricht ist Teil des Schwerpunktfachs Musik. Er setzt eine mindestens zweijährige Vorbildung auf demjenigen Instrument voraus, das am Gymnasium belegt wird. Dasselbe gilt für den Gesangsunterricht, wobei hier die zweijährige Vorbildung auch auf einem Instrument erfolgen kann. Der Unterricht muss an einer Musikschule oder einem vergleichbaren Institut besucht werden.</p>		
<p>Übertrittsbedingungen gemäss §51 bzw. §53 der Verordnung über die schulische Laufbahn (Laufbahnverordnung) (SGS 640.21) vom 11. Juni 2013 (Stand 1. August 2025)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Leistungszug E Notendurchschnitt von mind. 5.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 40.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Leistungszug P Notendurchschnitt von mind. 4.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 34.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p> </td> </tr> </table> <p>Die Aufnahme erfolgt definitiv, wenn die Bedingungen in beiden Zeugnissen der 3. Klasse erreicht werden. Die Aufnahme erfolgt provisorisch, wenn am Ende des 1. Semesters im Zeugnis beide Bedingungen und am Ende des 2. Semesters eine Bedingung erreicht wird. In allen anderen Fällen kann keine Aufnahme erfolgen.</p>		<p>Leistungszug E Notendurchschnitt von mind. 5.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 40.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p>	<p>Leistungszug P Notendurchschnitt von mind. 4.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 34.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p>	<p>Anmeldung: → Online an den jeweiligen Gymnasien (der Link wird Anfang Januar auf den Webseiten der Gymnasien aufgeschaltet)</p> <p>Hochgeladen werden muss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Januarzeugnis - Formular «Berechnungsgrundlagen für den Übertritt in weiterführende Schulen»
<p>Leistungszug E Notendurchschnitt von mind. 5.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 40.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p>	<p>Leistungszug P Notendurchschnitt von mind. 4.0 in allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mind. 34.5 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch, Französisch, Biologie und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik.</p>			
<p>Weitere Informationen: → www.bl.ch/gym → Infobroschüre Gymnasien</p>		<p>Informationsanlässe: → Gymnasien Basel-Landschaft</p>		

Integrationsangebot zur Vorbereitung auf die Sekundarstufe II (IAV Sek II)

Dauer: 1 Jahr

Ziel: Deutsch als Zweitsprache erlernen und das A2-Deutschzertifikat erlangen. Das Zertifikat ermöglicht die Bewerbung für ein Brückenangebot

Als Vorbereitung auf ein Brückenangebot bietet der Kanton Jugendlichen mit Migrationshintergrund zwischen 16 und 18 Jahren (Stichtag 31. Juli) das tagesstrukturierende Programm IAV Sek II an. Deutsch als Zweitsprache erlernen steht im Vordergrund mit dem Ziel, das A2-Deutschzertifikat zu erlangen. Dieses Zertifikat ermöglicht danach die Bewerbung für ein Brückenangebot.

Voraussetzungen - Für wen sind die Brückenangebote?

Für Jugendliche mit Migrationshintergrund zwischen 16 und 18 Jahren (Stichtag 31. Juli). Interessierte können sich unter Angabe ihrer Koordinaten per Mail an die Koordinationsstelle Brückenangebote wenden.

Weitere Informationen:

→ www.brueckenangebote.bl.ch

Brückenangebote

Dauer: 1 Jahr (Schulisches und Kombiniertes Profil)
1 Jahr, in begründeten Fällen 2 Jahre (Integratives Profil)

Ziel: Nach dem Brückenangebot geht es weiter mit einer beruflichen Grundbildung / einer Lehre

Die Bewerbung wird online gemacht und trifft bei der Koordinationsstelle Brückenangebote ein. Bei der Bewerbung muss nachgewiesen werden, dass man sich in mehreren dem schulischen Potential entsprechenden Berufen erfolglos um eine Lehrstelle bemüht und die Sekundarschule regelmässig besucht hat.

Es besteht keine Wahlmöglichkeit.

Die Koordinationsstelle Brückenangebote fällt den Zulassungsentscheid und triagiert in die Vorkurse an der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel (AGS), in die Brücke Ebenrain am Ebenrain in Sissach oder zum Zentrum für Brückenangebote in Muttenz (ZBA BL). Das ZBA BL teilt die zugelassenen Jugendlichen in eines der 3 Profile ein: Integratives Profil, Schulisches Profil, Kombiniertes Profil.

Voraussetzungen - Für wen sind die Brückenangebote?

Für Jugendliche am Ende der obligatorischen Schulzeit aus den Leistungszügen A und E mit Wohnsitz im Kanton BL, die im Januar noch keine gesicherte Anschlusslösung in Form einer beruflichen Grundbildung (genehmigter Lehrvertrag) haben oder den Notenschnitt für eine weiterführende Schule nicht erreichen.

Für Jugendliche bis zum 20. Lebensjahr, ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II.

Für spätmigrierte Jugendliche unter 25 Jahren mit zertifiziertem Deutschniveau A2.

Weitere Informationen:

→ www.brueckenangebote.bl.ch

Zwischenlösungen

Dauer: 1 Jahr

Ziel: Anschluss nach der Zwischenlösung in ein zertifizierendes Angebot der Sekundarstufe II (Berufslehre oder weiterführende Schule)

Ein Zwischenjahr kann eine Lösung sein, wenn die Berufswahl noch unklar ist oder trotz Bemühungen keine Anschlusslösung gefunden wurde. Zudem eignet sich ein Zwischenjahr zum Vertiefen einer Fremdsprache oder um erste Arbeitserfahrungen zu sammeln. Es gibt sehr unterschiedliche Zwischenlösungen:

- Privatschulen in der Region und in der Schweiz
- Soziale und allgemeine Arbeitseinsätze
- Jugendaustausch und Sprachaufenthalte
- Fremdsprachen Schuljahr
- Au-pair-Aufenthalte

Sprachkurse, fremdsprachliches Studienjahr

Achtung: Obwohl sich die Zählweise der Schuljahre mit HarmoS verändert hat und somit das Abschlussjahr der Volksschule als 11. Schuljahr bezeichnet wird, verwenden wir im Folgenden die Bezeichnung der Anbieter/innen, die in der Regel immer noch vom 10. Schuljahr sprechen.

Weitere Informationen:

→ www.lbz.bl.ch → [Zwischenlösungen nach der Sekundarschule](#)